

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 60.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 22. Februar 1912.

Nummer 20.

## Zaaforn und Auswahl des Saatguts.

Vortrag, gehalten vor der Farmer-Verammlung in Brenham, Texas, am Sonnabend, den 7. Februar 1912, von Ernst G. Scholl, Entomologen des texanischen Ackerbau-Amtes.

### Meine Damen und Herren:

Es bereitet mir große Freude, teilnehmen zu können an dieser Farmer-Verammlung, welche bezweckt, dem Fortschritt in der Landwirtschaft, zu dessen Förderung dieses County als eines der ersten im Staate so hervorragende Beiträge zu leisten hat, einen weiteren Stoß voran zu geben; wie denn überhaupt die Deutschen im Staate zur Gebuna des Ackerbaus Großes geleistet haben. So haben wir denn die beste Gewähr, daß die Farmer Washington County's stetig voranzukommen werden, von Jahr zu Jahr zum eigenen Nutzen und zum Nutzen unseres Landes.

Ich kam her auf Einladung, unseres gemeinschaftlichen Freundes Herrn W. B. Campbell. Herr Campbell weiß, wie viel Gutes die Demonstrations-Agenten des nationalen Ackerbau-Bureaus leisten, und weiß auch, daß das Staats-Ackerbau-Amt mit Erfolg tätig ist zur Förderung der landwirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes. Aus diesem Grunde wünschte er meine Anwesenheit und setzte meinen Namen auf das Programm, daß ich dazu beizutragen sollte. Ihnen Anwesenheit von praktischem Wert zu geben. Hierfür bin ich ihm sehr verbunden. Es ist durchaus wünschenswert, daß das nationale Department und das Staats-Department Schulter an Schulter und in voller Harmonie zusammenwirken und daß gute Kameradschaft herrsche zwischen ihren Vertretern. Es macht mir Freude, sagen zu können, daß dieses jetzt der Fall ist, und ich hoffe, daß es stets so bleiben wird.

Ich würde besser bewandert sein, wenn ich zu Ihnen von Insekten und Wägen reden dürfte — daß ist eigentlich mein Fach — als in der Vprechung des mir zugetheilten Themas: Auswahl des Saatguts. Indessen, ich habe auch darin praktische Erfahrung, bin auf der Farm aufgewachsen und habe die Landwirtschaft sorgfältig studiert, sowohl als Student der Ackerbau-Schule, wie als Lehrer, und seit meiner Studenten- und Lehrer-Zeit habe ich einen großen Teil des Staates bereist, habe den Verkehr auf den Farmen genau beobachtet, habe ihn beiproben mit erfolgreichem Farmer, in der Absicht, so viel wie möglich von ihnen zu lernen. So fühle ich denn auch, daß ich nicht ganz unfähig bin, das mir zugeteilte Redethema zu hantieren. Ich erwarte nicht, etwas zu sagen, was Ihnen Allen neu sein wird, aber ich hoffe hier und da Einiges zu sagen, was dem Einem unter Ihnen von Wert sein mag, und was anderen nützen mag. Wenn ich das nicht hoffte, würde ich häßlich still sitzen bleiben und Andere reden lassen.

Zum Schluß dieser Vorrede erlaube ich mir, Ihnen eine kleine Anekdote zu erzählen, aus der Sie selbst die Nutzenwendung auf mich ziehen können: Eine reisende Schauspielertruppe wurde nach einem kleinen, ziemlich wilden Minnensiedelchen im trockenen Arizona verschlagen. Sie hatten ihren Klavierpieler auf der Reise verloren; er war ihr ganzes Orchester gewesen. Nach langem Suchen fanden sie einen anderen, der aber unheimlich schlecht spielte. Als

der Vorhang aufging, hing vorne auf der Bühne ein Plakat, auf welchem in Kapitalbuchstaben geschrieben stand: „Schießt nicht auf den Musikanten, Boys; er spielt so gut wie er kann.“ — Ich werde so gut reden, wie ich kann.

In der Erzeugung einer guten Maisernte sind die wichtigsten Vorbedingungen ein wohlpräpariertes Saatgut und sorgfältige Bestellung. Wenn aber auch diese Bedingungen vorhanden sind, und wir dabei minderwertiges Saatgut pflanzen, so kann die Ernte nicht gut sein. Da der Ertrag der Maisernte per Aker in Texas nach wie vor gering ist, ist es nach meiner Ansicht hoch an der Zeit, daß wir versuchen, Aenderung zu schaffen, um den Ertrag bedeutend erhöhen zu können.

Wenn wir durch gutes Saatgut einen Stand von 90 Prozent im Cornfelde haben, anstatt 75 Prozent, so wird der Ertrag per Aker um 10 Bushel vermehrt. Das allein ist genügender Grund, weswegen Saatgutausswahl und Erhaltung hochklassigen Saatguts ermutigt werden sollte.

Die richtige Zeit zur Auswahl des Saatguts ist im Felde in der Wachstumsperiode der Kornstauden. Wir können uns nicht auf die Größe und Form des Kerns verlassen, sondern müssen die Stauden, auf welcher die Keime wuchs und die Umstände, unter welchen sie gewachsen ist, in Betracht ziehen. Die Stauden sollte groß und stark sein, nicht mehr als 10 Fuß hoch, mit kurzen wohlentwickelten Gliedern, guten Stängeln, mit dicken Blättern und langen Halmen und von guter, dunkelgrüner Farbe. Diese Stauden sollte krankheitsfrei sein. Die ausgesuchten Keime sollten etwas unter der Mittelgröße zwischen „Tassel“ und dem Erdboden sitzen, und sobald sie beginnen zu reifen, sollten sie an kurzem Stiel abwärts hängen.

Sobald der Kern beginnt hart zu werden, markiert man die besten Keime an den besten Stellen, so daß man sie finden kann, wenn sie reif sind. Es ist das Beste, das Saatgut gut austreiben und ordentlich trocken werden zu lassen im Felde, wenn die Witterungsverhältnisse das möglich machen. Nachdem das Corn reif geworden und etwas vor der Zeit zum Einmachen, geht man durch das Feld, sammelt die vorher markierten Keime und bringt sie in Körben oder Säcken in den Vorratsraum. Dieser Vorratsraum sollte so arrangiert sein, daß er einen guten Durchzug kühler trockener Luft gestattet, ehe Frost kommt, und so, daß er bei sehr kalter Witterung fest abgeschlossen werden kann. Derselbe sollte genügend luftdicht sein, daß das Gas nicht entweichen kann, wenn Totung der Wäbeln durch Gas notwendig werden sollte. Sehr gut ist es, die Keime auf Trockenbretter in Reihen hinzulegen. Einfacher und billiger ist es aber, sie, nachdem man die Hülse oder „Kust“ zurückgezogen hat, an Fäden von der Decke herabhängen zu lassen. Niemals sollte man Saatgut in Fässern oder Kisten aufbewahren, da dort der Luftzug fehlt.

Wenn Saatgut starkem Frost ausgesetzt wird, ehe es ganz trocken ist, so gefriert die am Kolben und um den Fruchtkeim vorhandene Feuchtigkeit, und dadurch wird der Keim geschädigt oder ganz ruiniert.

Im ersten Frühjahr oder im Nachwinter sollte die engere Wahl unter den Keimen stattfinden. Man nehme nur Keime, welche eine

starke und symmetrische Entwicklung zeigen, mit sechs bis zwanzig Reihen gleichmäßig großer und gut eingetorbter Körner.

Die Größe der Keime hängt teilweise von der Saat ab. Die außergewöhnlich großen Keime sind nicht immer die besten. Die Durchschnittsgrößen der großen Keimarten sollten Keime von zehn Zoll Länge und sieben bis acht Zoll im Umfange haben. Bei gutem Saatgut haben wir gewöhnlich sechs Körner auf den laufenden Zoll.

Nachdem die Körner vom Kolben entfernt und der Spige entfernt sind, sollte das überbleibende Korn, nachdem es mit der Hand vom Kolben entfernt, durchschnittlich achtzig Prozent des Gewichtes der ursprünglichen Keime haben.

Der Kern guten Saatguts sollte voll und stark sein und so Raum geben für einen großen Keim, welcher notwendig ist für starke Lebenskraft und die Produktion schwerer Keime. Die Keime müssen fast gerade sein und sich nach unten zu verjüngen, damit die Keime gut zusammen passen können. Es ist auch gut, wenn der Kern in seiner vollen Länge gleich dick ist.

Ich bin durchaus dafür, daß Saatgut vor der Saatzeit auf seine Reifezeit hin geprüft werden sollte. Dieses kann geschehen, entweder mittelst der sogenannten Tellermethode, oder der sogenannten Rostenprobe. Die Keime werden nummeriert; dann nimmt man zehn Körner von eben so vielen verschiedenen Stellen an der Keime und legt sie zwischen feuchtes Löschpapier oder feuchtes Sand auf Teller oder in Rosten, die so nummeriert sind, daß sie genau zeigen, von welcher Keime sie kamen. Nachdem diese Körner fünf Tage lang im warmen Zimmer gehalten worden sind, sollten Keime, deren Körner nur zu geringem Teile gekeimt sind, nicht zur Saat benutzt werden.

Vor der Pflanzzeit sollte die Scheibe des Kornpflanzers so gestellt werden, daß sie mindestens 95 aus hundert Prozent der geforderten Anzahl Körner per „Hill“ fallen läßt.

Die Farmer können ihr Saatgut verbessern, indem sie in guter Lage in ihrem Felde eine Parzelle speziell zu Saatgutproben benützen. Zwanzig oder vierzig Reihen, jede Reihe lang genug für die Saatkörner einer einzigen Acker, genügen. Anders man diese Parzelle sorgfältig bestellt und alle Stauden abhackt, die nicht kräftig sind, und auch von jeder zweiten Reihe die „Tassels“ entfernt, ehe der Blütenstaub reif ist, kann ein sehr vorzügliches Saatgut erzeugt werden.

### Zu Hause.

Endlich will ich auch einmal wieder etwas berichten. Das neue Jahr hat schon lange angefangen, und der Winter war bis jetzt nicht so ohne, denn wenn alle paar Wochen solch ein Winter ankommt, wie z. B. der am Samstag, den 3. Februar, so daß einem während der Nacht sieben neugeborene Schweinchen erfrieren, dann hat es gebimmelt. Wenn doch nur den Minderhaupthähnen auch der Kamm abgefroren wäre; es wäre doch wirklich schön, wenn man dieselben so sehen könnte, wie z. B. jetzt meine schönen weißen Legehens-Hähner.

Nun genug jetzt von diesem Anfall und zur Sache, denn es hat ja jetzt auch gründlich geregnet. Wenn man eine Tante in der Nähe wohnt, soll man sehen,

daß sie einem auch etwas zu verdienen giebt. Also ging ich zur Tante Marie Reuse und bot ihr eine Quittung an. Dieselbe wurde angenommen, und mit einigen Silberlingen versehen trollte ich mich. Eduard Preiß handelt mit Eisen, kurz- und langohrigen und kaufte mir einen langohrigen ab. Außerdem verkaufte ich ihm eine Quittung. Frau Krämer war nicht daheim, Ihr Sohn Charlie bleibte. Bekanntlich sollte im Paradies auch ein Adam sein und da Umland ein Paradies ist, ist der Adam Saegel da; derselbe trägt aber bessere Kleidung als der erste Adam, sogar solche, die auch Taschen enthält, und aus diesen Taschen holte er fünfzig Kidel her und bekam eine Quittung dafür. Abends ritt ich nach Niederwald, wo Oswald Ulrich jetzt Teilhaber der Niederwald Mercantile Co. ist. Hier wurde mir das Fell über die Ohren gezogen. Hoffe bald Rache zu nehmen.

Am nächsten Morgen ritt ich zu Gustav Holz. Hat der Mensch ein Glück! Ist im Januar am Land pflügen; auf einmal will der Pflug nicht mehr in die Erde. Wie er nun nach der Ursache forscht, sind es Süßkartoffeln, die er wie sein Kopf. Weil es letzten Sommer so trocken war, hatte er gedacht, daß es keine gegeben hätte, und hat die Karren gar nicht ausgefüllt. Der Nächste war Gus. Bodemann, er klopfte auf dem Eisen herum, daß es ganz rot wurde; dann, um abzukühlen, steckte er es ins Feuer, und um es scharf zu kriegen, warf er es ins Wasser, und um mich los zu werden, bezahlte er für die Tante. Gustav's zehnjähriger Sohn Curt hatte vor Weihnachten das Bed, sich einen großen Holzsplitter ins Knie zu rennen und es ziehen zu lassen, als ob er das Bein verlieren würde; mit Hilfe der X-Strahlen gelang es jedoch, den Splitter zu entfernen und die Wunde vollständig auszubeilen. Hier ritt ich zu Chas. Scholl, der noch Cotton pflüchte. Weiter ging es zu E. A. Dueserhoest; als ich ungefähr noch eine halbe Meile von dessen neuem zweistöckigen Hause entfernt war, hörte ich die Mittagsglocken. „Get up,“ sagte ich, setzte der Dairy die Sporen in die Weichen und kam gerade rechtzeitig an. Aus Dankbarkeit verkaufte ich dem Edmund noch die Tante. So etwas kann man einen „Doubleheader“ nennen, worüber sich jeder Regler freuen sollte.

In Mendoza trat ich John Reiminger. Wir einigten uns bald und dann ging es erst wieder nach Niederwald, dann abends nach Umland zum Regeln; blieb übernacht beim Onkel August.

Am nächsten Morgen in aller Frühe kam Rud. Reymeyer und wollte Fleisch kaufen. Da der Butcher, Chas. Ulrich, noch nicht da war, ging ich in den Shop und wickelte dem Rudolf schnell Knochen ein. Als ich es nachher dem Charlie erzählte, betrappte er sofort für die Tante. Dann wollte ich gleich fort nach Vochart. Da kam mir noch ein Charlie in die Quere, Kirchhof wird er auch genannt; endlich ging es los nach Vochart. Oswald Seeliger pumpete mir eine neue Buggy, da die alte futsch ist. Fritz Ewald ebhellte Gräße für die Tante, und beim Walter Pieper wurden diese Gräße gründlich angefeuchtet und begossen und Christel Weiber blies den Takt dazu.

Im Geiste machte ich dann eine Reise nach Tannhausen, Kreis Waldenburg in Schlesien in Deutschland. Im Orte Tannhausen wohnt Herr Julius Schubert; dem

verkauft ich die Tante, jedoch war dessen Sohn, Carl, hier in Vochart der Vermittler. Tante, hoffentlich kommst Du gut übers Wasser. Abends nahmen der Oswald, der Fritz und der Ewald mir den Profit ab; fuchst ist das blankkarierte Kleid! den Rest der Nacht verbrachte ich beim Oswald, mein Pferd beim He.

Am nächsten Morgen spannte ich die gepumpte Buggy an und fuhr zu Mattern und den Söhnen. Pete Mueller bleibte erst noch; er poßt auf, daß sich die Quelle in Willie Dierks' Wirtschaft nicht verstopft. Die beiden nächsten Tage wurden Schweine geschlachtet und auch die Tante an Storemann Walter G. Reuse von Kyle verkauft. Em. Haberer, der sich erst kürzlich mit der jüngsten Tochter des Herrn Emil Kiesel verheiratete, bestellte sich auch die Tante als wöchentlichen Gast. Am Freitag Morgen verließ ich dann die heimatlischen Veneten und fuhr zur Tante. Das nächste mal könnt Ihr mehr erfahren.

### Charlie.

Nachricht: Niederbegensdorf soll nicht weit von Tannhausen liegen; wer jemals dort hin kommt, besichtige sich den roten Fleck an Wieland's Faun.

### E. W. A.

Außerdem ist am Freitag der erste Stammhalter bei H. J. Branigh und Gemahlin, geb. Graef, in Umland angekommen. (Fortsetzung folgt.)

### Aus Clear Spring.

Aus den Augen blüht es selig. Auf dem Haupte tragen wir Bunte Mappen, stolz und frohlich, Als der Karreheit höchste Zier. Jeder freut sich auf den Trübel, Ist zur Schmelzthat bereit. Lieblich klingt durch allen Jubel Unser Schellen Festgelaüt!

Die diesjährige Faschingsfeier, veranstaltet von den hiesigen Herrmannsöhnen, war wohl die Beste, die seit einer langen Reihe von Jahren hier abgehalten wurde, und bewies wieder einmal, daß durch vereinigtes Handeln Großes geleistet werden kann. Selten war der geräumige Saal der Bartels'schen Halle so gefüllt, wie dies am letzten Samstag Abend der Fall war; und es war erfreulich zu sehen, wie sich die alte und junge Generation gleich zahlreich eingefunden hatte, um durch ihre Gegenwart der hiesigen Lage ihr Wohlwollen zu bekunden. Es herrscht denn auch nur eine Stimme des Lobes über den in jeder Beziehung würdig verlaufenen, ungemüthlichen, lustigen Abend. Obgleich keine Presse ausgelegt worden, war die Maskerade doch zahlreich und häßlich; ja, es waren einige recht ansprechende darunter, z. B. John Bull, Napoleon, Holänder, Suffragetten u. s. w., u. s. w. Mit inniger Freude sei kund gethan, daß der „Fahnen-Fund“ bereits die Anschaffung einer solchen erlaubt, und ist Bruder Martin Kohl in Denison mit der Anfertigung beauftragt. Die Einweihung wird am zweiten Oftertage (8. April) mit extra großer Festlichkeit stattfinden. Alle jungen Damen, welche bereit sind, den Festzug mitzumachen, sind freundlichst ersucht, Sonntag, den 3. März 2 Uhr nachmittags in der Clear Spring Halle zu erscheinen, damit zur Wahrheit werde:

„Die Ehren Damen schmücken hold Den Zug, Sie strahlen süß und mild, Und Ordensschärpen schwarz-rot-gold Erhöhen das köstlich' Bild.“ Ferner sei erwähnt, daß in gehörender Zeit an alle Schwestern- und

Brüderlogen, sowie an die Bewohner 25 Meilen im Umkreis durch die Zeitung Einladungen ergehen werden, am genannten Tage die hiesigen Logen durch ihren geschätzten Besuch zu beehren. S e r r.

### Aus San Marcos.

Teamtegele zwischen San Marcos und Comalstadt am Sonntag, den 18. Februar, auf der San Marcos-Bahn. S. Marcos 293 374-80 352-17 Comalstadt 331-28 394 335 F. S. Trappe.

### Aus Geronimo.

In der evang. Friedenskirche wurde am 18. Februar vor dem Gottesdienste Helga Berta Abels, Tochterlein des Herrn Willie Kraft und seiner Ehegattin Hulda, geb. Staubenberger durch Herrn Pastor Jaworski getauft. Als Vaten standen: Frä. Adele Staubenberger, Herr Albert Zimmermann, Herr Selmuß Kraft und Herr Edwin Staubenberger. J.

### Aus Cordova.

In einem wirklich schönen Familienfeste waren am Sonntag den 18. Februar im Heim des Herrn Alwin Borchers und seiner Ehegattin Otto, geb. Wiesmann die nächsten Verwandten und Nachbarn versammelt. Herr Pastor Jaworski taufte den Stammhalter Helmuß Albert August. Vaten waren Herr Albert Wagner, Herr August Junker, Herr Christian Borchers, Frau Hulda Borchers, Frau Pauline Laacklin, Frä. Anita Wiesmann. Die Anwesenden wurden von den lieben Gastgebern aufs Freundlichste mit allerlei guten Sachen bewirtet. J.

In Friedrichshafen hat der loeben fertigestellte erste Zepelin-Ballon, der Luftkreuzer „Victoria Luise“, seinen ersten Ausflug mit ausgezeichnetem Erfolge ausgeführt. Den Fachmännern, die den Ausflug mitmachten, ist besonders die Leichtigkeit und Promptheit aufzufallen, mit der das Luftschiff sich steuern läßt, die Sicherheit, mit welcher es dem leisesten Druck gehorcht, und außerdem die hervorragende Geschwindigkeit, die es trotz reichlicher Belastung auf der Fahrt entwickelte. Auch die Landung wurde glatt bewerkstelligt. Das neue Luftfahrzeug soll, dem Vernehmen nach, sobald die große Luftschiff-Halle in Hamburg fertig gestellt ist, drüben überführt werden, um Flüge über die Nordsee und nach den Nordsee-Inseln, sowie nach Berlin zu unternehmen, und diese Flüge sollen auch militärische Zwecke verfolgen.

Der größte „Lobster“, der jemals Atlantic City, N. J., einen Besuch abstattete, traf dort ein. Er wiegt volle 27 Pfund. Dem Fischer Albert Jones war es gelungen, ihn fünf Meilen vom Ufer entfernt zu fangen.

In der Sprengstoff-Fabrik in Hoppecks in Westphalen ereignete sich letzten Donnerstag eine furchtbare Explosion, der mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Das Menghaus der Fabrik flog mit einem Krach auf, der die Gegend auf viele Kilometer im Umkreise erschütterte wie ein Erdbeben. Vier Arbeiter wurden in Atome zerrissen, so daß ihre Leichen nicht mehr gefunden werden können. Mehrere andere Personen erlitten gräßliche Verletzungen und im weitesten Umkreise blieb keine Fenster-scheibe ganz.



**Urgroßmutter's Brautjungfer.**  
Erzählung von E. v. Adlersfeld-Ballegren.

(Fortsetzung.)  
"Du Rädchen," erwiderte er lachend, "Welch blühende Phantasie du hast! Der Wolf hier kann doch nicht 'schlafen'. Und ihm den Säbel ins Herz zu stoßen, hieße einfach die beste Klinge kaputt machen!"  
"Da hast du nun wieder recht," gestand Terry enttäuscht und durchschritt das Tor dem Schloße zu, wo auf der Terrasse das Werdenberg'sche Paar ihrer wartete. Miesze sah den Ankommenden forschend entgegen, so forschend, daß Terry's Antlitz sich mit Blut übergoß und sie, etwas von Schube wechselnd unermüdet, spornreich an ihren Wirtinnen vorbei ins Haus hineinlief. Miesze sah ihre beunruhigt nach und wandte sich dann erregt zu Hans Ulrich um.  
"Wie kommtst du sie nur zu diesem Spaziergang überreden?" rief sie.  
"Ja, weshalb denn nicht?" erwiderte er vergnügt. "Im Salon drinnen ist man ja keinen Augenblick ungehört und ich wollte mich doch gern mit ihr verloben!"  
"Wer?" Das Wort blieb Frau Miesze vor Entsetzen in der Kehle stecken. "Mensch, Schwager, daß ist ja heller Wahnsinn!"  
"Tut nichts, Frau Schwägerin, wenn er nur Methode hat!" war die unerschütterte Antwort. "Methode ist in allem, worin man sein Heil sieht."  
"Aber du himmlische Güte, sie hat ja nichts, gar nichts!" jammerte die kleine Frau mit gerungenen Händen. "Hätte ich sie doch nicht eingeladen!"  
"Miesze, schäme dich was," sagte Herr von Werdenberg freundlich. "Gratuliere lieber diesem absolut reuelosen Sünden, daß er ein so liebes, vortreffliches Wesen als Lebensgefährtin gefunden, denn sonst kommt er noch auf den überflüssigen Gedanken, daß du geldgierig bist. Und das kann ich doch nicht auf dir sitzen lassen, fintelmalen du mich geheiratet hast."  
"O Edmund! Aber du—"  
"Ich weiß schon, was du sagen willst: Gutsbesitzer usw. Aber Hans Ulrich steht dich vorm Rittermeister und kann dann seine Terry schon ernähren. Und bis dahin wird sich auch noch ein Ausweg finden."  
"Es ist um auf die Bäume zu steigen mit eurer Vertrauensseligkeit," jammerte Miesze. "Solche uninteressierte Menschen, wie ihr beiden seid, sind noch nicht dagewesen—ihre könnten euch als Karikaturen ausstellen lassen. Schwager, lache nicht!"  
"Habe aber allen Grund dazu!" behauptete Hans Ulrich seelenruhig. "Rein, du hast keinen! Wenn man seine vor Millionen davonläuft, bloß weil eine nicht kolossal perfekte Schönheit als Frau daranhängt, der sollte lieber weinen," erklärte Miesze energisch.  
"Du hältst mich wirklich für kaltblütiger, als ich bin," erwiderte Hans Ulrich. "Aber ich bin tatsächlich auch nichts weiter als ein Mensch und gestehe offen, daß, als ich nach meiner schleunigen Flucht, allein im Coupe saß, mir die unbehagliche Frage aufstieß, ob ich nicht doch recht dumm war."  
Die Millionens-Erbin war mir persönlich unsympathisch, aber der Mensch hat manchmal, in gewissen Fällen, die Pflicht, seiner Antipathien Herr zu werden. Als ich davonrannte nach dem Dienst, ohne die Uniform gegen das übliche Reizeivil zu vertauschen, nachdem durch einen indiscreten und taktlosen Mund mir zu Ohren gekommen war, welche Schlinge mir für den Abend gelegt worden war, da wußte ich nur, 'du wärest fort, du darfst nicht sehenden Auges in dein moralisches Unglück rennen.' Im Coupe kam dann erst der eigentliche Kampf mit Sein oder Nichtsein, aber während ich mir noch so gründlich selbst die Leisten las, da wurde die Coupetür aufgerissen, ein mit Gepäck beladenes Wesen slog mir unter gänzlichem Verluste seines Gleichgewichtes in die Arme, nein, auf den

Schoß, ein paar blaue Augen sahen mich an—na, von dem Augenblicke an wußte ich, daß ich recht gehandelt, als ich auf- und davonging. Ueber solche Sachen läßt sich eben nicht rechten, Frau Schwägerin, und wenn ich wäre wie du, dann ginne ich nach oben und danke meiner liebsten Freundin Terry von ganzem Herzen, daß sie meines dummen Schwagers Glück werden wollte und ihn errettet hat vor der Versuchung, sich trotz seines Widerwillens für ein paar lumpige Millionen zu verkaufen!"  
"Jawohl, was denn noch?" fragte Frau Miesze. "Ich werde hinaufgehen, aber ich werde meiner liebsten Freundin Terry den Marsch bloßen, daß ihr Hören und Sehen vergehen soll!"  
Frau Miesze stürzte von dannen, aber der anaedrohte Marsch war wohl unterwegs ein Hochzeitsmarsch geworden, denn die Freundinnen kamen bald genug Arm in Arm zu den Herren herab und Terry sah sehr hold und sehr strahlend aus und Frau Miesze war sichtlich stolz auf die reizende Braut.  
"Ist doch ein famoser Junge, der Hans Ulrich, nicht wahr?" tuschelte Herr von Werdenberg seiner Frau ins Ohr.  
"Ein Kamel ist er," gab sie lachend zurück, "aber was kann man anders erwarten? Das muß ja in der Familie liegen, fintelmalen du selbst dir solch 'ne arme Kirchhensmann wie ich es bin, zur Gattin erkoren hast!"  
Und so feierten die Vier denn ein unbeschreiblich schönes, glückliches und heiteres Weihnachtsfest und nie hatte, wenigstens dem Brautpaar, der Christbaum so strahlend geduldet, wie an diesem Abend. Und wenn er auch den beiden Werdenbergs infolge der schlechten Zeiten und der noch schlechteren Aussichten die leicht um einige Schattierungen dunkler leuchtete, so ließen sie's nicht merken und freuten sich mit dem jungen Paare aufrichtigen Herzens, denn auch Frau Miesze hatte noch vor dem Entzünden der Weihnachtskerzen der Millionenbraut für ihren Schwager gründlich den Abschied gegeben und war im Grunde stolz auf seine Wahl. Sie hatte mit ihrem Schelten ihrer eingebildeten Pflicht dollauf Genüge getan und wusch nicht nur ihre Hände über den dummen Streich in Unschuld, sondern nannte ihn sogar im Grunde ihres Herzens tollfallig klug und als der Rausch gebrannt war und man das erste Glas auf das Wohl des Brautpaares geleert hatte, da sagte sie mit einem tiefen Atemzuge: "Kinder, jetzt noch den Schatz der Urgroßmutter und ich bin ganz zufrieden!"  
"Der Schatz, den ich gehoben habe, ist mir lieber nach dem Sprichwort: Besser den Sperling in der Hand als die Taube auf dem Dache," rief Hans Ulrich vergnügt,

indem er sein Glas erhob und Terry anlachte.  
"Ja, apropos Schatz," meinte Herr von Werdenberg. "Terry, was haben Sie nun aus dem Gedicht der Urgroßmutter herausgeraten?"  
"Wohl nicht mehr, als Sie selbst oetan haben," erwiderte Terry. "Denn daß Sie nicht schon auf den Gedanken gekommen sein sollen, sich bei Mondlicht an der Pappel Stamm, wenn die Lichter schon verloscht sind, zu lehnen—das ist doch wohl nicht zu denken."  
"Doch—das zu tun, ist mir auch noch nicht im Traume eingefallen. Was sollte denn auch bei solchem verfluchten Beginnen herauskommen? Etwa der Schatz?" fragte Herr von Werdenberg lächelnd.  
"Vielleicht," rief Terry lebhaft.  
"Zunächst aber der Wolf, auf den du warten das Gedicht anempfiehlt."  
"O, der Wolf! Wo sollte denn der herkommen? Wölfe gibt's in dieser Gegend, gottlob nicht, habe auch nie gehört, daß es je welche gegeben hätte. Terry, Terry, mir scheint, Sie sind so romantisch wie die Urgroßmutter!"  
"Ich weiß doch nicht," erwiderte Terry nachdenklich. "Man hätte es immerhin einmal probieren können."  
"Du hast recht," fiel Miesze ein. "Probieren geht über Studieren, und beim nächsten Mondlicht wird auf den Wolf aufgepaßt!"  
"Du hast recht—als wenn du dazu die Courage hättest—um die Stunde der Gespenster," meinte Herr von Werdenberg lächelnd und seine Frau schien ihm damit nicht ganz unrecht geben zu können, denn sie meinte nun kleinlaut genug, er könnte ja mit von der Partie sein, was er aber dankend ablehnte mit der Bemerkung, daß er keine Don Quixote-Natur hätte und man ebenjotig unter der Pappel auf das Erscheinen des Schatzes von Bersier, als auf einen Wolf warten könnte. Das Argument schien einleuchtend genug, eine derartige Auslegung des Urgroßmütterlichen Gedichtes zu widerlegen, aber Terry war doch nicht ganz so überzeugung, schließlich holte Herr von Werdenberg doch das Buch der alten Dame nochmals herbei, doch konnte er keine besondere Meinung in dem Gedichte entdecken—der unglückliche Wolf war alle Kombinationen über den Haufen und als man später zur Ruhe aufbrach, nahm Terry das Buch mit auf ihr Zimmer zu fernere Durchsichtigung—gehörte sie doch schon halb zur Familie, daß man ihr die seltsame Reliquie anvertrauen konnte.

Als Terry in ihrem Bette lag, das Buch in der Hand, fand sich aber, daß ihre Gedanken nicht recht dabei bleiben wollten, denn an seinem Verlobungsstage hat man schließlich doch auch anders zu denken als dem dunklen Sinne von Poesien nachzugröbeln, die der Feder einer vor neunzig Jahren dahingegangenen entlossen waren. Die hundertwischen den vergilbten Seiten träumte Terry mit offenen Augen von der süßen Gegenwart, von der verhallten Zukunft, durch deren Schleier es rosig für sie schimmerte und strahlte, wie es ja auch gar nicht anders hätte sein können für eine junge Braut, die freudig und ohne zu überlegen die eingeschlagene Bahn zu wandeln gewillt war, weil es das Herz ihr gebot. Und über dem Träumen, Sinnen und Denken schwand die Zeit, und die Müdigkeit legte sich schwer auf ihre Augenlider, so schwer, daß es ihr war, als müsse sie dieselben für einen Moment schließen, ehe sie das Licht verlor.  
Mit Gewalt riß sie sich aus dem immer schwerer werdenden Schlummer empor und setzte sich im Bette auf. Das Herz schlug ihr schnell und unregelmäßig in der Brust, denn mit Schrecken sah sie, daß das Licht indes tief herabgebrannt und fast am Verlöschen war—ja, hatte sie denn so lange geschlafen? Es schien doch nur ein Moment gewesen zu sein, daß sie die Augen geschlossen. Die Glieder waren ihr so schwer, das Herz hämmerte in ihr zum Zerplatzen und nur das

Gefühl der Pflicht, das ihr gebot, das Licht nicht weiter brennen zu lassen, gab ihr Kraft, sich nach dem Nachtsicheren umzuwenden, das am Kopfende ihres Bettes stand. Dahinter, dem Fenster nahe, stand ihr Toiletentisch und davor ein Stuhl, den sie nach Bedeter Nachtoilette hatte stehen lassen und als sie sich auf dem linken Arm gestützt emporhob, um das Licht zu verlöschen, fiel ihr Blick auf den Stuhl und das Herz stand ihr plötzlich still vor Schrecken—denn auf dem Stuhl saß eine dunkel gekleidete Frauengestalt, welche den Blick aus glanzlosen, dunkeln Augen, die in dem weichen Gesicht doppelt groß erschienen, fest auf sie heftete.  
Terry stieß keinen Schrei aus, nicht einmal, als die Gestalt sich erhob und leise bis an das Kopfende ihres Bettes trat—das Entsetzen baunte ihr den Laut in der Kehle. Und doch hatte die Gestalt nichts Furchtbares, das Gesicht war freundlich, fast lächelnd und die flüsternde Stimme klang weich und gültig, als die Worte an Terry's Ohr drangen: "Kaffe Mut, mein Kind, und stelle dich ruhig unter die Pappel im Mondlicht. Der Wolf wird dir nichts tun—er ist ja ein bloßer Schatten."  
Wehr hörte Terry nicht, denn die Sinne schwanden ihr. Nicht löschte sie das Licht und wußte dann nichts mehr von sich und dem Ein dringling in ihr Zimmer—als sie erwachte, war's heller Tag. Bewundert rief sie sich die Augen und sah um sich—der Kiesel vor ihrer Tür war vorgehoben, keine Seele außer ihr war im Zimmer, das Licht auf ihrem Nachtsicheren aber war bis auf den letzten Dochtrest in der metallenen Hülle des Leuchters herabgebrannt und dann von selbst erloschen. Folglich hatte sie es nicht ausgeblasen und noch folgter hatte sie die ganze Sache geräumt. Auf ihrer Bettdecke lag noch das Buch in roten Maroquinebände. Das war ja natürlich die Ursache des ganzen schrecklichen Traumes. Wie man nur so lebhaft träumen kann, dachte Terry erleichtert, als sie rasch aufstand und sich ankleidete, aber es war ihr doch eine namenlose Erleichterung, daß sie die merkwürdige Szene nicht erlebt, daß nur der Alp sie gedrückt, wie man so sagt. Gut nur, daß alles so abgelaufen war, gut auch, daß sie jogleich konstatieren konnte am ebendem Licht, daß sie nur geräumt, sonst hätte sie schwören können auf diese Gestalt. Und merkwürdig, als sie sich freistellte, entfiel sie sich, in dem Spiegel ihrer Toilette sogar das Profil des Brautkopfes gesehen zu haben, das ihr entsezt angewendet war einseines Profil mit kurzer, gebohrner Nase, wie sie auf den Münzen der römischen Kaiserinnen zu sehen ist. War es dennoch kein Traum gewesen? Unfinn! Sie hatte ja das Licht ausgeblasen und nun war es total herabgebrannt. Folglich—  
Als sie nach verkleinertem Toilette in das Frühstückszimmer herabstürzte, fand sie die andern auch eben dort versammelt.  
"Gut sei Dank, daß du auch die Zeit verschlafen hast," rief ihr Hans Ulrich entgegen. "Edmund hat uns da gestern abend einen rechten Schlummerpunsch gebrannt und wir alle schienen ja einen netten Kater davon zu haben. Und das Zeug, das ich in der Nacht zusammen geräumt habe! Diamanten haben darin eine enorme Rolle gespielt, besonders ein Kollier, aber die schenken wollte, Terry, aber positiv nicht von der Stelle kriegt!"  
"Ich habe nichts geräumt, aber Edmund hat die ganze Nacht von Kohlenbergwerken im Traum geschwätzt," sagte Miesze. "Infolge dieses gestörten Schlafes bin ich tatsächlich heute etwas—verkärrt."  
"Bedauere lebhaft, das verschuldet zu haben," meinte Herr von Werdenberg, "doch ich kann versichern, daß mein Traum auch schrecklich schön war. Mir hat nämlich geräumt, daß die Urgroßmutter in mein Arbeitszimmer trat, sich auf den Stuhl neben meinen Schreibtisch setzte und mir sagte, ich sollte

**Henne & Fuchs Deutsche Advokaten**  
New Braunfels, Texas

Lock Box 143 Phone 75  
**D. W. Benner**  
Landagent  
Able, Texas.

**Neu-Braunfels' Versicherungs-Verein**  
fettiger Unterkühlungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Prämie, keine gezinsenden Mitgliedschaften, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.  
Joseph Haack, Präsident.  
S. B. Finster, Vice-Präsident.  
J. Hump, Secrer.  
Otto Heilig, Schatzmeister.  
Wm. Zipp jr., Dräger.  
Joh. Roth, Director.

**50 bis 60 schöne Lots**  
in der neuen Südwest-Addition, billig zu verkaufen. Es wird sich lohnen bei mir vorzusprechen, ehe man sonstwo kauft.  
E. B. Schulz.

**Strebenzettel.**  
In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:  
Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr.  
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.  
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.  
G. Worshinweg, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Mexonimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends gibt der Kirchendorfer Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (südlich von Rolfe's Bank) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten.  
Phone: Neu Braunfels No. 93-3 Kings (Fritz Matfield & Co. Store).  
Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store).  
Post-Office: Neu Braunfels R. N. 3 oder Seguin R. N. 1.  
J. Naworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erbkirch-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.  
E. Rinker, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leigners Schule.) Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule u. um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlichst eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen.  
Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthon-Gemeinde, Marion, Texas.  
Am 1. u. 3. Sonntag im Monat findet statt:  
9 Uhr morgens Sonntagsschule.  
10 Uhr morgens Gottesdienst.  
Englischer Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. u. 4. Sonntagabend ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Versammlungen beizuwohnen.  
Rev. Arno A. Zimmermann.

Deutsche Methodistische Kirche-Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.  
Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen.  
D. D. Laund, Pastor.

Lutherische St. Johannes-Gemeinde zu Marion, Tex. Sonntagsschule 9 Uhr morgens. Gottesdienst 10 Uhr morgens. Der Chor gibt jeden Freitag Abend. Jeden ersten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.  
F. S. Themer, Pastor.

**Schmerzen**

Beinahe alle Frauen machen teigend einmal Schmerzen durch, verursacht durch die ihrem Geschlechte eigenen Uebel. Ist Ihr Leiden noch im Bilden, beugen Sie seiner Entwicklung vor mit Cardui.  
Nehmen Sie jahrelang gelitten, nehmen Sie

**CARDUI**

Frau L. Cells, New Hartford, Iowa, schreibt: "In den letzten 24 Jahren litt ich an Gebärmutterleiden, und in Folge an furchtbarem Nervosität, Schmerz in der rechten Seite, im Rücken—genug um Lebensüberdrüssig zu sein. Kräfte und Medizinen halfen mir nicht. Schließlich fing ich mit Cardui Wein an. Jetzt bin ich völlig kurirt. Alle Frauen, die ebenso leiden, sollten Cardui versuchen."  
Lieferall zu haben.  
E 44

Auf dem...  
jund bei...  
vor der...  
Mensch...  
engle...  
vom Be...  
sich...  
kur ei...  
das Tu...  
halten...  
sonder...  
Umgeb...  
handlun...  
Zunern...  
gen na...  
Art des...  
bei...  
jeden...  
das an...  
und un...  
durch...  
eften T...  
bei der...  
kündete...  
heißlich...  
vermü...  
Geh...  
aus B...  
verjam...  
schlüße...  
werthe...  
logie d...  
Er...  
Muske...  
wechse...  
mit G...  
gemieß...  
delt n...  
Messur...  
atmete...  
von W...  
bilder...  
terlich...  
läßt d...  
brauch...  
gebild...  
und hi...  
meinti...  
den B...  
An e...  
Berbe...  
beide...  
größe...  
sich da...  
welche...  
übuna...  
Lunge...  
Es wi...  
mögen...  
die T...  
auf da...  
Ruhe...  
sieht...  
keit d...  
nicht...  
ens. V...  
Schul...  
er Uel...  
keit, n...  
noch n...  
mehr...  
Soraf...  
das U...  
des L...  
vielfa...  
gegen...  
zu bei...  
Bei...  
die S...  
ner...  
Zurr...  
und G...  
Messu...  
geschl...  
licht...  
Schü...  
univ...  
schaf...  
sicher...  
süde...  
kunft...  
Ein...  
ten...  
Prof...  
Veria...  
ins fü...  
ung u...  
Mi...  
Bene...  
Wiffe...  
Jahre...  
gange...  
schlic...  
des i...  
nächst...  
ten...  
unge...  
ein...  
Men...  
unter...  
verfi...  
ihren



Turnen und Gesundheit.

Auf der Weltausstellung für Gesundheitspflege in Dresden sind vor den Augen von Millionen Menschen die Leibesübungen in enge Verbindung mit der Lehre vom Bau und Leben des menschlichen Körpers gebracht worden.

Man braucht es das ganze Jahr. Man braucht nicht an Kopfweh, Indigestion, Verstopfung oder anderen lästigen Folgen von Magen, Leber- oder Darmstörungen zu leiden.

Das deutsche Turnen enthielt in den vollständigen Übungen sowohl beim Sechskampf als bei den verschiedenen Körperübungen an die Tätigkeit der Lunge und des Herzens stellen.

Ein anderes gleich günstiges ärztliches Urteil über das deutsche Turnen war ebenfalls in der Ausstellung als Wandspruch zu lesen: "Den Turnvereinen gehört die nächste Zukunft der körperlichen Erziehung der jungen Leute."

Wie fördert. an Hautkrankheiten (Krätze, Eczem, Ringwurm etc.) zu leiden, wenn positiv garantiert wird, daß eine Bichse Hants Cure kuriert, oder man sein Geld zurück erhält.

Man braucht es das ganze Jahr. Man braucht nicht an Kopfweh, Indigestion, Verstopfung oder anderen lästigen Folgen von Magen, Leber- oder Darmstörungen zu leiden.

Das deutsche Turnen enthielt in den vollständigen Übungen sowohl beim Sechskampf als bei den verschiedenen Körperübungen an die Tätigkeit der Lunge und des Herzens stellen.

Ein anderes gleich günstiges ärztliches Urteil über das deutsche Turnen war ebenfalls in der Ausstellung als Wandspruch zu lesen: "Den Turnvereinen gehört die nächste Zukunft der körperlichen Erziehung der jungen Leute."

Wie fördert. an Hautkrankheiten (Krätze, Eczem, Ringwurm etc.) zu leiden, wenn positiv garantiert wird, daß eine Bichse Hants Cure kuriert, oder man sein Geld zurück erhält.

Wie fördert. an Hautkrankheiten (Krätze, Eczem, Ringwurm etc.) zu leiden, wenn positiv garantiert wird, daß eine Bichse Hants Cure kuriert, oder man sein Geld zurück erhält.

— Drei Personen anden in den Wirbeln des Niagarafalls den Tod, indem die jeden Winter sich bildende Eisdicke, welche die untere Schlucht zwischen dem amerikanischen Katarakt und der oberen Stahlbrücke überspannte, plötzlich losbrach und Stromabwärts trieb.

Man braucht es das ganze Jahr. Man braucht nicht an Kopfweh, Indigestion, Verstopfung oder anderen lästigen Folgen von Magen, Leber- oder Darmstörungen zu leiden.

Die Forschungsreise, die unter der Leitung von Professor Townsend, dem Direktor des Aquariums in New York, nach dem Meerbusen von Kalifornien im vorigen Jahre ausgeführt wurde, brachte ein merkwürdiges Ergebnis.

Das deutsche Turnen enthielt in den vollständigen Übungen sowohl beim Sechskampf als bei den verschiedenen Körperübungen an die Tätigkeit der Lunge und des Herzens stellen.

Ein anderes gleich günstiges ärztliches Urteil über das deutsche Turnen war ebenfalls in der Ausstellung als Wandspruch zu lesen: "Den Turnvereinen gehört die nächste Zukunft der körperlichen Erziehung der jungen Leute."

Wie fördert. an Hautkrankheiten (Krätze, Eczem, Ringwurm etc.) zu leiden, wenn positiv garantiert wird, daß eine Bichse Hants Cure kuriert, oder man sein Geld zurück erhält.

Zu verkaufen. Ein Span 15 Hand Mare Mules zu verkaufen. Sehr schön und verlässlich. Ernst Hohenberg, San Marcos.

Zu verkaufen. 426 1/2 Acker Land, 45 Acker in Kultur, gutes 4 Zimmer-Haus und Halle und gute Nebengebäude.

Häute! Häute! Wir kaufen Häute zum Verenden, nicht zum Verschicken, und deshalb bezahlen wir auch immer den höchsten Preis.

Billig zu verkaufen. Ein Haus in der Comalstraße mit 5 Zimmern.

Das der Daß im Völkerverleben manchmal ein stärkeres Bindemittel ist als die Liebe, dafür ist China ein Beispiel.

Verlor beinahe sein Leben. S. A. Stid, Raisin, Mich., wird seine schreckliche Erfahrung in einem Sturm nie vergessen.

Schwer zu entscheiden. Mehrere Herren gehen vom Bankett heimwärts. Nacht. A. "Wie schön der Mond leuchtet!"

Baron Jorin schreibt: "Eine meiner Töchter, Jolephine, 13 Jahre alt, hatte sehr an Schwäche zu leiden."

Das Obige ist ein Brief an Dr. Peter F. Payne & Sons Co., 19-25 So. Payne Ave., Chicago Ill.

An den Anlagen einer Maschinenfabrik in Nürnberg ereignete sich bei der Uebernahme von zwei, für die Vulkanwerk in Etettin bestimmten Dieselmotoren von 12,000 und 15,000 Pferdekraften eine schreckliche Katastrophe.

Streuer's Saloon. An der Plaza, zwischen dem Plaza Hotel und der New Braunfels State Bank.

Die Saison wieder eröffnet. Wir haben eine gute Auswahl junger Bäume aller Art.

Verlangt: Häute zum höchsten Marktpreis für die New Braunfels Tannery.

Homann's Sattlerei. Eisenwaren und Möbeln. Alles vom Feld bis zum Parlor.

Maier & Leonards, Advokaten. Beträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgearbeitet.

Anzeigen. Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE. PATENTS. TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C.

Scientific American. A hand-book of the world's most valuable, latest inventions in practically every branch of science, art, and industry.

"I'm glad you telephoned, I'll be right over." The dread of sudden sickness on the farm is to-day robbed of half its terrors. A SOUTHWESTERN RURAL LINE eliminates distance, for the telephone bridges the miles to doctors and friends.

Dr. A. Garwood. New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. L. G. Wille. New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. C. B. Windwehen. Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielfeld. Zahnarzt. Office in Weckers Gebäude. Telefon: Office, 28-2. Wohnung, 28-3.

Dr. A. H. Noster. Praktischer Arzt. Office und Wohnung, Seguin-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33.

Dr. H. Leonards. Phone 144. Dr. E. W. Neuse. Tierarzt und Tier-Zahnarzt. Office in Richters Apotheke.

Dr. R. S. Beattie. Tierarzt und Tier-Zahnarzt. Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telefon 147. Agentur für Vieh-Versicherung.

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu Braunfels über Sattler nach Kansas Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntage.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn. Nach Süden: No. 6, 7, 8, 9.

Nach Norden: No. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Nach Süden: No. 241 (Mamo Special) 5:58 morgens, No. 7 (über Austin) 6:35 morgens, No. 15 (Local) 2:30 abends, No. 9 (Raty Limited) 7:22 abends.

Nach Norden: No. 16 (Local) 9:10 vormittags, No. 10 (Raty Limited) 9:59 morgens, No. 8 (über Austin) 9:41 abends, No. 242 (Mamo Special) 11:28 abends.



**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Neu-Braunfels, Texas.  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.  
 Paul Giesfeld, Geschäftsführer.  
 W. B. Deim, Redakteur.  
 Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens  
 ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Fremdbildes Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**22. Februar 1912.**

**Kandidaten-Anzeigen.**

**Comal County.**  
 Der demokratischen Vorwahl unterworfen.  
 Für County- und District-Clerk:  
**Emil Heinen.**

**Texasisches.**

\* Am 6. Februar starb in der Nähe von Yorktown an einem Krebsleiden Frau Lina Schümmann, geb. Teiwes, Gattin des Herrn Conrad Schümmann, in ihrem 48. Lebensjahre. Die Beerdigung wurde am 6. April 1864 zu Edina an der Weiser in Deutschland geboren und kam im Jahre 1887 zu ihrem Bruder Herrn August Teiwes nach Texas. Im selben Jahre verheiratete sie sich mit ihrem sie überlebenden Gatten Herrn Conrad Schümmann aus der Nähe von Neu-Braunfels. Im Jahre 1894 zog die Familie in die Nähe von Yorktown. Die Verstorbene hinterläßt außer ihrem Gatten zwei Töchter, Alma und Hilda; ihren Bruder, Herrn August Teiwes; eine Schwester, Frau Marie Brandt, in Deutschland, und zahlreiche Verwandte.

\* Bei San Marcos wurde am Sonntag das dreijährige Söhnlein Max des Herrn A. Lewis, als es mit einem älteren Bruder spielte, von der Kugel eines Gewehres getroffen, das sich entlud, als es umgestoßen wurde. Die Kugel drang dem Knaben in den Kopf und man hält die Wunde für tödlich.

\* In San Antonio hat sich Otto Kapp, der seit einigen Monaten arbeitslos war, wahrscheinlich aus Verzweiflung und Kummer hierüber erschossen. Er war erst seit zwei Monaten verheiratet und stand im 28. Lebensjahre.

\* Bei Seguin fand am Freitag die gesetzliche Hinrichtung des Negers Albert Varner statt, welcher letzten Oktober bei Cagle Lake eine weiße Frau vergewaltigte und am 4. Dezember vorigen Jahres im Districtgericht von Guadalupe County zum Tode verurteilt wurde.

\* In San Antonio sind die Staatsbehörden hinter den Fleischern her, welche das Fleisch mit Sodiamfulphid und ähnlichen Mitteln „doktern“. Mehrere Verurteilungen haben bereits stattgefunden.

\* Das Patentamt berichtet, daß während des vergangenen Jahres 591 Patente an texanische Erfindungen ausgestellt wurden.

\* Der 15. Februar war ein Unglückstag für Gonzales County. Drei Regier kamen bei Familienfeiern gewalttätig ums Leben; ein unbekannter Weißer wurde bei Waelder von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet; Berry Davis wurde von einem Pferde ins Gesicht geschlagen; und auf den Straßen der Stadt Gonzales fanden sechs Raufereien statt.

\* In Berclair findet am 29. Februar eine Local Option-Wahl statt. Berclair ist seit zwei Jahren trocken.

**Aus alten Zeiten.**

Aus der Neu-Braunfeller Zeitung vom 12. Juli 1867:  
 Auf Mauritius herrscht jetzt das gelbe Fieber. 200 Todesfälle kommen jeden Tag dort vor und 10,000 Menschen sind schon gestorben. — In New Orleans ist das gelbe Fieber. — Die „Gableton News“ vom 5. Juli sagt: Wir hören, daß ein Mann von Indiana hier ankam, welcher an dem gelben Fieber gestorben ist. Andere Fälle sind im Militärhospital und Marinehospital verkommen.

Escobedo sandte am 19. Juni d. J. folgendes Telegramm von Queretaro nach San Luis Potosi:  
 An den Bürgerkriegsminister:  
 Am 14. Mai d. M. um 11 Uhr in der Nacht verurteilte der Kriegsminister Maximilian von Habsburg, Miguel Miramon und Thomas Mejia, die Todesstrafe zu erleiden. Das Urteil wurde von unserm Hauptquartier am 15. bestätigt, den 16. sollte die Hinrichtung erfolgen. Sie wurde auf Befehl der obersten Regierung bis auf heute verschoben. Es ist jetzt sieben Uhr morgens, zu welcher Stunde die Vorgenannten, Maximilian, Miramon und Mejia, erschossen worden sind.

Teilen Sie dies gefälligst dem Bürgerpräsidenten der Republik mit.  
 Seit siebzehn Tagen hatten wir fast jeden Tag einen Regen. Maschinen von Herrn Brown sind angekommen und liegen im Hofe der hiesigen Wollfabrik.

Steuereinnahmer Charles Saur macht bekannt, daß er an angebenen Tagen in den Häusern der folgenden Bürger Steuerzahlungen entgegennehmen wird: F. Reinhard, Theodor Schwab, Wilhelm Klaus, S. Twiesel, Peter Haag, Dr. Koppel, Phillip Wagner, Gottlieb Elbel, Erdmann Elbel, Gottlob Schmidt, D. Wickemann, S. Winter, Ch. Luerjen, A. Williams, Reeb, Alves jun.

**Aus Redwood.**

„Nun ist sie entgültig erlöst von dem Leibe dieses Blends.“ So sprachen die trauernden Hinterbliebenen und Freunde der sel. Helena Fide, am Montag, den 12. v. M. bei der Beisung ihrer irdischen Überreste auf dem Redwood Friedhof. — Helena Fide wurde geboren am 13. April 1855 bei Clear Spring, Texas, als Kind der Edelente Friedrich Fide und Auguste geb. Schneider, welche nebst 4 Brüdern, 3 Schwestern, 3 Schwäger, 3 Schwägerinnen und sonstigen Verwandten die Dahingefahrenen schmerzlich betrauern. — Ihr Tod wurde herbeigeführt durch Lungenerkrankung; sie ariete ihren letzten Lebenshauch am 12. Februar. Somit erreichte sie ein Alter von nur 26 Jahren und 10 Monaten.

**Airliches.**

Redwood.  
 S. S. u. Gottesdienst finden statt jeden Sonntag bis zum 1. April.

**Vokales.**

In Hortontown wurde von dem früheren Brühnschen Storegebäude, welches jetzt dem Teutonia Farmer-Verein gehört, fast das ganze Dach und die Gallerie abgerissen; auch die Halle des Vereins wurde beschädigt. Am Sonntag findet deshalb eine Extra-Versammlung des Vereins statt, zu welcher die Anwesenheit der Mitglieder dringend erwünscht ist.

Herr F. de J. Willareal von Salsillo, Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule für die Staaten Nuevo Leon, Coahuila und Tamaulipas bereist diese Gegend im Auftrage und als Bevollmächtigter der mexikanischen Regierung, um über die Ackerbauverhältnisse hier zu berichten, und statete auch der Neu-Braunfeller Zeitung einen angenehmen Besuch ab. In einer Unterredung, in welcher Herr Emil Lode freundschaftlich als Dolmetscher fungierte, erfuhren wir viel Interessantes über die Bemühungen der mexikanischen Regierung, die Einwanderung ackerbaureisender Colonisten zu fördern. Näheres darüber werden wir nächste Woche mitteilen, da es infolge der Schädigung der elektrischen Leitungen durch den Sturm uns leider nicht möglich ist, unsere ganzen Notizen noch rechtzeitig für

diese Nummer gesetzt zu bekommen.

Wir machen besonders auf die Anzeige der Geflügelausstellung am 29. Februar und 1. und 2. März aufmerksam. Aussteller sind ersucht, sich so bald wie möglich beim Comité zu melden. Geflügel wird von Mittwoch Mittag bis Donnerstag 11 Uhr vormittags zur Ausstellung angenommen. Der Geflügelverein sorgt für Röhre, Flege und Futter und berechnet dafür nominelle Beträge wie folgt: 1 bis 4 Stück Geflügel, 10 Cents pro Stück; Brutpennen bestehend aus fünf Stück, 35 Cents; Brutböfe, über neun Stück, 50 Cents. Eine Brutpenna besteht aus einem Hahn und vier Hennen, jung oder alt; ein Brutbof aus einem Hahn und acht Hennen. Fünf Prämien-Bänder werden für jedes der folgenden Ausstellungsobjekte offeriert: Hahn über ein Jahr alt, von jeder Sorte. Junger Hahn, Henne über ein Jahr alt. Junger Hanne. Brutpenna von jeder Sorte. Brutbof. — Außerdem werden Spezialpreise offeriert, und ein Extra-Spezialpreis für die beste Gesamtausstellung eines einzelnen Ausstellers, und andere für die besten Exemplare der ausgestellten Sorten. Diese Preise werden nächste Woche in einem prominenten Schaufenster ausgestellt. Ausstellen kann man alle Sorten Hühner, Puter, Enten, Gänse, Tauben; sowie Kanarienvögel, Angora- und Mollefer-Kapen, weiße Mäuse und Ratten, Meerischweiden und belgische Hasen. Ferner sind Preise ausgesetzt für das beste Dupend weisse, braune und rosa Eier, das beste halbe Dupend junge Hühner, Enten und Tauben in erhabenen Größen, die beste Ausstellung von Brautmaschinen im Betrieb, die besten Brautmaschinenfäden und die besten Rädchen mit Herne.

Die Prämien-Bänder werden folgende Farben haben: 1. blau, 2. rot, 3. weiß, 4. grün und 5. rotgelb.

Wer 1 bis 4 Stück, oder eine Brutpenna ausstellt, bekommt eine freie Eintrittskarte für einen Besuch der Ausstellung. Wer einen Brutbof oder mehr als neun Stück ausstellt, bekommt freien Eintritt für die Dauer der Ausstellung.

In Houston hat ein großes Feuer Dienstag Nacht einen Schaden von ungefähr sechs Millionen angerichtet. Infolge des heftigen Sturmes konnte den Flammen erst Einhalt geboten werden, nachdem sie die Buffalo Bayou erreicht hatten. Der zerstörte Teil der Stadt ist über eine Meile lang und stellenweise eine halbe Meile breit.

Unsere prohibitionistischen Freunde versuchen zu beweisen, daß alles Geld, welches für geistige Getränke ausgegeben wird, verloren sei. Ausgegebenes Geld geht nicht verloren, es hat nur den Besitzer gewechselt. Das sollten die Prohibitionisten auch wissen, sie stehen aber den Grundbesitzern der Volkswirtschaft eben so fremd gegenüber, wie denen der Wahrheit.

Ein ehemaliger Student der Universität Yale, der beiseitigen seinen Namen verleiht, hat \$100,000 als Preis für die Entdeckung einer Schwimmdrüse für ausgesetzt. Der Gelehrte, der diese Aufgabe löst, braucht keinen solchen Preis; er würde die größte Wohlthäter der Menschheit und, wenn er wollte, auch der reichste Mann auf dem Erdenrund werden.

In einem 149 Seiten dicken mit zahlreichen abgedruckten Dokumenten versehenen Buche sucht der Professor Kearns von der Universität von Pennsylvania den Nachweis zu liefern, daß Abraham Lincoln Vorfahren in England, nicht in Deutschland wohnen. Wozu dieser Eifer? Der Rufus des Bürgerpräsidenten würde nicht im geringsten leiden, selbst wenn der große Mann deutscher Abstammung wäre.

Das Durchschnittsalter der Menschen würde, wenn keine Fliegen vorhanden wären, nach der Berechnung des Dr. Jackson von New York, um zwei Jahre verlängert werden. Das muß eine schätzbare Berechnung gewesen sein. Die Menschen wären ja allenfalls zu zählen, aber die Fliegen, und dann wiederum die von ihnen verbreiteten Mikroben, welche das Unheil anrichten? Allerlei Achtung, Herr Doktor!

**Schuh-Reparatur**  
 bei Hermann Dittmar, Comal-Strasse. 187

**Zu verkaufen**  
 oder zu verrenten, mein Haus und Lot in der oberen San Antonio-Strasse. 20 41 Alfred Voigt.

**Garten-Schläuche**  
**Lawn-Mowers**  
**Perfection Gel-Ofesen**  
**Quick Meal Gasolin-Ofesen**  
**Ellwood Garten-Draht**  
 Kauft man am billigsten bei **Louis Henne Co.**

**Dankfagung.**  
 Allen denen, welche unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin Helene Fide das letzte Geleit gaben, sowie Herrn Pastor Piller für seine trostreichen Worte, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankfagung.**  
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester, Frau Elisa Wertheimer, geb. Haag, ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch den Nachbarn und Freunden, die uns hülfreichen Besuch leisteten, und allen, die den Sarg und das Grab mit Kränzen schmückten, sowie auch Herrn Pastor Morandweg für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Achtung!!**  
 Zu verkaufen: 616 Acker Land, gutes schwarzes Weizen, 98% kultivierbar, unter vier Traktoren.  
 240 Acker, alles gut, Boden selbe Beschaffenheit wie obiges. Beide Ländereien eine Meile von guter Schule und Post-Office, fünf Meilen von Store. \$20 den Acker bis zum 1. April.  
 Die neue Mexico (San Antonio) and Gulf-Coast-Bahn (im Bau begriffen), 6 Meilen von diesen Ländereien.  
 Somit verschiedene andere gute Ländereien. Kommt und überzeugt Euch!  
 Karl Lausch,  
 Mode P. D., Tex.  
 192

**Zu verrenten,**  
 mein zweistöckiges Wohnhaus am J. & G. R. - Depot.  
 Julius Will.

**Angebote**  
 für 2000 Fuß Straßeneinfassung, somit für ungefähr 2000 Fuß Cement-Seitenweg, werden bis zum 1. April vom Unterzeichneten entgegengenommen. Das Recht ist vorbehalten, irgend ein oder alle Angebote zu verweisen.  
 F. G. Blumberg,  
 20 61 Borj. des Straßen-Comité.

**Achtung, Hundebesitzer!**  
 Jeder Hund in der Stadt muß eine Hundemarke für 1912 haben. Hunde, die keine solche Marke haben, werden vom Hundesänger gefangen und vom City Marshal getötet. Diese Marken sind bei mir zu 50 Cents das Stück zu haben.  
 F. G. Ward,  
 City Collector.  
 188

**Albert Anton,**  
 Latest Improved Triumph Mebane Cotton Seed Farmer, Vochart, Texas,  
 Lot Bor 417.  
 Der beste reine Cottonsamen; wird bei mir verkauft zu \$1.50 per Bushel. Weniger als drei Bushel wird nicht verkauft. In großen Quantitäten, \$1.25 per Bushel. 40 bis 45 Pfund Lint per 100 lbs. Samen - Cotton. Der reine Mebane - Samen, ich garantiere, daß es reiner Samen ist. Ich habe nur noch 75 Bushel zu verkaufen. Alle Bestellungen werden bei mir garantiert. Kauf, Ihr Reut, guten reinen Mebane - Cotton-Samen, denn die Pflanzzeit ist da. Wenn Ihr Farmer Samen haben wollt, dann bestell Euch Samen, ich bezahle die Fracht. 209

**REXALL**  
**Leber- und Nieren-Thee,**  
 zusammengesetzt aus den besten und frischesten Kräutern. Verursacht kein Leibschneiden. Der beste Tee zum Blutreinigen. In runden Schachteln, Preis 25 Cents, bei  
**H. V. Schumann.**  
 The Rexall Store.

**Große Geflügel-Ausstellung**  
 im:  
**Phoenix Garten**  
 Donnerstag, Freitag und Samstag, den 29. Februar und 1. und 2. März.  
 Donnerstag, 12 Uhr mittags, Eröffnung der Ausstellung.  
 Freitag, 3 Uhr nachmittags, Schlauchrennen der Feuerwehr.  
 Samstag Nachmittag, großer Maskenzug der Schulkinder.  
 Die Ausstellung wird von 8 Uhr jeden Morgen bis 10 jeden Abend offen sein.  
 Eintritt nur 10 Cents.  
 Kommt und seht die verschiedenen feinen Hühnerrassen und helft diesem Verein in seinem Unternehmen.

**Guadalupethal-Beflügelverein.**  
**An die Leser der Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Wie in früheren Jahren so haben wir auch dieses Jahr eine vollständige Auswahl an Baumkulturstücken. Wir importieren die billigen Bäume und Pflanzen, um selbige billig in den Markt zu bringen, sondern wir ziehen unser Ware selber, oder lassen einige Artikel, welche wir nicht ziehen können, bei realen Baumschulen für uns ziehen. Wir haben einen Preis für alle. Keiner kann bei uns billiger kaufen, als sein Nachbar gekauft hat, da wir ein durchaus reelles Geschäft führen. Unsere Preise sind so niedrig, wie die gute echte Baumkulturstücke mit kleinem Profite gezogen werden kann. Kommt und seht Euch unsere Bäume, Sträucher, Rosen, und Pflanzen an. Katalog gratis, bei Post versandt 3 Cts. Porto.  
**Otto Locke.**

**Zu verkaufen,**  
 eine Sektion gutes Hogswallow- und schwarzes sonderes Land zwei Meilen westlich von Beasler, Fort Bend Co. Würde im ganzen oder stückweise verkauft.  
 J. C. McKean,  
 15 3 Mts. Rosenber, Texas.

**Zu verkaufen.**  
 Mein fast neues, solid und für eigene Gebrauch gebautes Wohnhaus, bestehend aus sechs Zimmern und Halle; Ed - Lot 67 x 127 Fuß, noch Raum genug für ein anderes Haus. Nahe am Sunset Depot. Umstände halber billig zu verkaufen. Ernst Hampe, 501 Victoria Str., San Antonio, Texas. 187

**Zu verkaufen.**  
 Meine Ranch sieben Meilen nordwestlich von Neu-Braunfels, enthält 1500 bis 1600 Acker, gut eingetichtet, mit oder ohne Vieh; würde auch die Hälfte, oder weniger, verkaufen. 30 Acker sind urbar, noch mehr kann urbar gemacht werden.  
 Fris Venzel,  
 14 2 Mts. Neu-Braunfels, Tex.

**Gute Gelegenheit.**  
 Die Unterzeichneten haben die Einrichtung des Leibsalles von Hartmann Bros. wieder übernommen und würden sämtliche Pferde Fuhrwerke u. s. w. sehr preiswürdig verkaufen.  
 E. B. Baetge,  
 Frau Otto Stratemann.

**Zum Verkauf**  
 für kurze Zeit:  
 500 Acker, alles urbar zu machen, zu \$25 den Acker.  
 400 Acker, 80% urbar zu machen, zu \$20 den Acker.  
 In der Zeitung - Office zu erfragen, oder bei Hugo Schaefer, Neu-Braunfels, Route 3. 187

**Zu verkaufen.**  
 Mein Wohnhaus mit drei Zimmern und Halle in John's Addition ist billig zu verkaufen. Emil Koblenberg, bei John's Möbelstore. 17

**Zu verkaufen.**  
 Mein Haus in der oberen San Antonio-Strasse. Willie Reuse. 17

**Zu verkaufen,**  
 eine gut eingerichtete Farm, 50 Acker, 45 in Kultur, sechs Meilen südlich von Neu-Braunfels. Näheres bei Hugo Schumann, R. F. D. Route No. 2, Bor 41, Neu-Braunfels. 167

**Echte Jersey-Milchkuhe**  
 zu verkaufen bei Weiser Bros., R. F. D. No. 5, Neu-Braunfels. 197

**Notiz.**  
 Der Fairplay ist für ein Jahr gegen Vorauszahlung zu verpachten. Angebote werden vom Unterzeichneten nicht später als den 23. Februar 1912 entgegengenommen. Die Stadt Neu-Braunfels macht gewisse Restriktionen zur Bedingung und behält sich das Recht vor, irgend ein Angebot, oder alle, zu verwerfen. Wegen Näherem wende man sich an A. D. F. Moller, Vorsitzender des Fairplay-Comites. 197



# Locales.

! Mit jedem Exemplar der „Neu-Braunfels Zeitung“ vom 15. Februar wurde wieder eine in unserer Druckerei hergestellte Kalenderbeilage ausgegeben. Da in jeder dieser Beilagen jede Zeitung separat eingepackt wurde, ist es leicht möglich, daß hier und da eine verloren ging. Dieser Kalender ist keine Prämie, sondern eine Beilage, und jeder Abonnent ist zum Empfang derselben berechtigt. Wer seinen Kalender nicht erhalten hat, würde den Herausgebern einen großen Gefallen erweisen, wenn er sie sofort persönlich, durch eine Postkarte oder sonstwie, benachrichtigen würde, damit der Schaden gutgemacht werden kann. 20g

! Während es am Montag vorige Woche hier so schön regnete, schlug der Blitz auf dem von Herrn Carl Schaeel bewohnten Bernerischen Platz in eine große Eiche ein, zerplatzte dieselbe und tötete fünf Schweine, die sich in der Nähe befanden.

! Verhandlungen des Distriktgerichts: Staat vs. Mario Garza. Er-schwerter Angriff; \$50 und die Kosten.

! Staat vs. Frank Rowotny. Er-schwerter Angriff; \$100 und die Kosten.

! Staat vs. B. D. Little. Schwin-del. Der Angeklagte bekannte sich schuldig und wurde zu einem Tag Gefängnis und \$100 und die Kosten verurteilt.

! Staat vs. Paul Schulze. Schwindel. Der Angeklagte bekannte sich schuldig und wurde zu sechs Tagen Gefängnis und \$2 und die Kosten verurteilt.

! Staat vs. Florencio Galan, alias Daniel B. Romero. Mord. Da Herr Roberts Distriktsanwalt war, als diese Anklage eingereicht wurde, konnte er in diesem Falle nicht als Richter fungieren, und Herr S. W. Henne wurde als Richter in diesem Fall gewählt. Der Angeklagte wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die folgenden Fälle wurden vom Gerichtskollegium geurteilt: Staat vs. Juan Acosta. Staat vs. Edgar Venshorn. Staat vs. George Brown. Staat vs. Luis Lefario. Staat vs. Pablo Martinez. Staat vs. Juan Morales. Staat vs. Baschal Reyes. Staat vs. Chas. Smith.

Als Jury-Commission wurden die Herren Gus. Pfeuffer, Edmund Ulrich und Joseph Henne ernannt. Das Gericht ist noch in Sitzung.

! Das Senats-Comite für öffentliche Gebäulichkeiten hat über die von Senator Culbertson beantragte Verwilligung von \$60,000 für ein Postgebäude in Neu-Braunfels einen günstigen Bericht eingereicht.

! Die einleitenden Schritte zur Gründung eines städtischen Verbesserungsbereichs (Civic Improvement Club) wurden am Mittwoch Nachmittag, den 14. Februar unternommen, als sich eine kleine Anzahl Damen zu diesem Behufe im gastlichen Heim von Frau George Eiband versammelten. Fel. Clara Heilig erklärte in wohlwählenden Worten den Zweck eines solchen Vereins und schlug Frau George Eiband als temporäre Präsidentin vor — ein Antrag, welcher unterstützt und angenommen wurde. Fel. C. M. Toepfer wurde als temporäre Sekretärin gewählt. Die Präsidentin ernannte sodann ein aus drei Damen bestehendes Comite, welches beauftragt ist, eine Constitution und Nebengesetze zu entwerfen. Diese sollen einer Massenversammlung, die Samstag, den 24. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr im Oberhaus stattfinden, zur Abstimmung und Annahme unterbreitet werden. In dieser Versammlung sollen auch alle permanenten Beamten des Vereins gewählt werden.

! Hoffentlich werden recht viele Damen zu der Versammlung kommen und sich dieser Vereingründung anschließen, die, wie ihr Name andeutet, alles in ihren Kräften zu thun bestrebt ist, um unser schönes

Neu-Braunfels noch schöner zu machen.

! Herr Hermann Haase läßt sich in der Nähe der Stadt an der San Antonio-Straße ein schönes Wohnhaus bauen.

! Angehörigen und Verwandten der betreffenden Familien ist die Verlobung von Fel. Emma Hausler mit Herrn Alwin Brink-foetter bekanntgegeben worden.

! Der Maskenball in Solms war sehr gut besucht; siebzehn Preise wurden verteilt.

! Schachmeister Chas. Albes des Gegenfeitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerschaden hat \$50 an Herrn Albert Rittmann ausbezahlt, dem am 10. Februar ein Kenterhaus niederbrannte.

! Herr A. W. Engel erzählt uns, daß die Guadalupe bei Cranes Mill immer noch nicht läuft.

! In der Nähe von Fischer's Store starb in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, den 17. Februar, die jugendliche Gattin Frau Elisa Weiser, geb. Haag. Die allzufrüh dahingegangene wurde geboren am 27. Okt. 1891 zu Spring Branch. Es war ihr vergönnt, in einem recht innigen und lieben Eltern- und Geschwisterkreise die glücklichen Jugendjahre zu erleben. Zur Jungfrau erblüht, reichete sie vor erst einem Jahre ihre Hand fürs Leben Herrn Paul Westerer. Die Verstorbene wohnte mit ihrem Gatten bei den Schwiegereltern Herrn und Frau Franz Westerer, und nicht nur ihr Verhältnis zu ihrem Gatten, sondern auch das zu den Schwiegereltern war das herzlichste. Leider erkrankte die ihren Lieben allzufrüh Verstorbene vor drei Wochen an Herzwassersucht, woran sie auch trotz treuester Pflege und des besten ärztlichen Bestandes starb im blühenden Alter von 20 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Friedhofe bei Fischer's Store zur letzten Ruhe gebettet, wobei ein fast unübersehbares Leichengefolge ihr die letzte Ehre erwies. Herr Pastor G. Wornhinweg hielt eine tiefempfundene Leichenrede. Schmerzlich trauern über ihr Hinscheiden der Gatte, die Mutter (Frau Louise Haag), die Schwiegereltern (Herr und Frau Franz Westerer), acht Brüder (Robert, Oscar, Moritz, Emil, Alfred, Hans, Frank und Bodo Haag) drei Schwestern (Frau Lina Sanichal, Frau Meta Wunderlich und Fel. Willie Haag), mehrere Schwäger, Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunde.

! Im gastlichen Hause des Herrn und Frau Emil Hell bei Marion fand am 17. Februar frohe Hochzeit statt. Ihre ammatue Tochter Fel. Clara Hell reichte ihre Hand fürs Leben Herrn Max Schumann. Inmitten einer sehr zahlreichen Festgesellschaft vollzog Herr Pastor G. Wornhinweg die feierliche Trauung. Natürlich wurden die vielen Festgäste aufs beste bewirtet und erfreuten sich recht angenehmer Stunden.

! Angehörigen der betreffenden Familien ist die Verlobung des Herrn Felix Bloedorn jr. mit Fel. Wilma Richter bekanntgegeben worden.

! Herr Emil Heinen zeigt in dieser Nummer seine Candidatur für das Amt des County- und Distrikt Clerks von Comal County an. Herr Heinen war drei Jahre lang Lehrer an der hiesigen Stadtschule und hat seit 8 1/2 Jahren verantwortliche Stellen bei den Landa'schen Industrien inne; zuerst als Buchhalter und Kassierer, und seit vier Jahren als Käufer und Auditor. In letztgenannter Eigenschaft hatte er viel mit County Records zu thun und er hat Erfahrung in allen Sachen, die sich auf solche Records beziehen. In seiner jetzigen Stelle muß er fortwährend unterwegs sein und er hat sich daher entschlossen, sich um dieses Amt zu bewerben, dessen Pflichten er, wenn gewählt, treu und gewissenhaft zu erfüllen verspricht. Herr Heinen unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Wahl am 27. Juli.

! Der nördlich gehende „Katy River“, welcher jeden Abend um 10 Uhr 15 Minuten hier ankommt, hält seit dem 18. Februar hier regelmäßig nur für Passagiere an.

! Der Sturm Dienstag Nachmittag und Nacht hat überall im Staate Schaden angerichtet und auch hier unliebsame Spuren hinterlassen. Eine Menge Schornsteine, Blechdächer, Palouinen u. s. w. wurden beschädigt. An der Deutsch-protestantischen Kirche wurde eines der schönen großen Bogenfenster eingedrückt. Bei Eiband & Fischer wurde ebenfalls ein Fenster eingedrückt. Die Kuppel auf dem Landa'schen Wohnhaus wurde abgedeckt und Schieferplatten flogen bis auf die Plaza. Der Wasserbehälter bei der Delmühle wurde heruntergeworfen. Segmaschine und Pressen in der Druckerei der „Neu-Braunfels Zeitung“ stehen still, weil die elektrischen Leitungen unterbrochen sind. — In der Nacht erlöste Kanalarbeiter. Glücklicherweise brannten nur ein paar Bäume, die mit elektrischen Leitungsdrähten in zu nahe Berührung geraten waren. Wäre ein Haus in Brand geraten, so hätte es bei dem Wind schlimm werden können.

! Infolge der durch den Sturm verursachten Störung des elektrischen Betriebs ist es uns leider nicht möglich, alle geschätzten Einwendungen für diese Nummer noch gelehrt zu bekommen.

! Sheriff Adams verhaftete Calisto Ponce und Lucio Aguero, welche in Hunter zwei andere Mexikaner verhaftet hatten.

! Die Preise bei dem gelungenen und sehr gut besuchten Maskenball der hiesigen Woodmen erhielten: Für beste Herrenmaske, Herr S. H. Frieze als „Krieger aus alten Zeiten“; für die beste Damenmaske, Fel. Miranda Moeller als „Kajalinde“; für beste Charaktermaske, Herr Edgar Schumann mit Zwillingen und der Aufschrift: „Zwei Aniantry Band“; für das beste Paar, Frau Ad. Schneider und Frau Edwin Simon als „Raffenschwestern“; für beste Truppe, „Regerfamilie“, Fel. Nellie Zahn, Fel. Vera Gisel, Frau Jessie Sippel und zwei andere Damen, deren Namen der Berichterstatter leider nicht ausfinden konnte.

! Frau Gottfried Rohde wurde am 19. d. M. im Hause ihres Schwiegervaters Herrn Carl Junter bei Sattler von ihren Kindern, Enkeln und sonstigen Verwandten und Freunden zu ihrem Geburtstage auf das angenehmste überrascht. Das Geburtstagskind, welches das selten hohe Alter von 86 Jahren erreicht hat und körperlich und geistig frisch und rüstig ist, kam vor mehr als sechzig Jahren nach Texas und wohnte seitdem, mit einer kurzen Unterbrechung, fortwährend in Comal County. Die „Neu-Braunfels Zeitung“ gratuliert!

! Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns im Laufe der Woche: Willie Heidrich, E. J. Weisser, Carl Roeper, H. Streuer, E. A. Eiband, Theodor Wolters, Emil Lode, W. J. Fegan, F. de J. Villareal, Harry Galle, L. V. Sporleder, Chr. Wolter, C. R. Sauer, Martin Nischen, Frank Willett, Dr. A. H. Roster, F. J. Maier, W. Bechtold, H. Haag, H. Koenig, August Trietsch, Udo Jipp, C. J. Zipp, Frau A. R. Schaefer, Emil Heinen, Fel. Emma Toepferwein, Ed. Moeller, Hugo Schaefer, Alfred Voigt, A. W. Engel, W. Oberkamp, Wm. Knepper, Ed. Rhode, W. H. Gerlich, Edgar Daum, C. Richter und viele andere.

! Jetzt kommt die Zeit Pflanzen, und um eine gute Ernte zu machen, muß man das rechte Werkzeug haben. Die J. J. Case Reil-Pflanzler haben sich als die besten im Markt bewiesen. Faust & Co. 20g

! Unsere Auswahl von Damen- und Kinderkleidern, Taillen, genähten und gestrickten Unterzügen und allen anderen fertigen Sachen ist größer als je zuvor. Pfeuffer-Holm Co.

! Millet-Samen — ohne Johnson-Gras bei Faust & Co. 20g

! Wer in San Antonio ein gutes Wohnhaus billig kaufen will, sollte die Anzeige des Herrn Ernest Hampe in dieser Nummer nicht übersehen.

! Wir erlauben es uns, zu behaupten, daß wir eine der größten Zündungen Schuhe erhielten, die je hier eingetroffen sind, und erwarten, durch die Sorten und niedrige Preise unsere Schuhverkäufe zu verdoppeln.

! Eiband & Fischer. Die größte Auswahl in Schuhe bei E. Pfeuffer.

! Schöne Weiße Wyandotte, die schönsten von dem Eigentümer, das „Setting“ bei Henry Bennett.

! Für Spitzen und Stickereien gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

! J. J. Case Reil Pflanzler, die besten im Markt — bei Faust & Co. Am 16. März findet in der Morris Halle ein Bürger-Ball statt.

! Wer will sein Wohnhaus streichen? Um vorbestimmte Farben billig zu bekommen, sollte man hier vorbeigehen. 17 tf Eiband & Fischer.

! Seht euch den J. J. Case Reil-Pflanzler an, der beste im Markt, und der Preis ist recht. Faust & Co. 20g

! 2 feine Knieedern unter \$10 3 Centre Art Rugs, herabgesetzt 1 extra feiner Davenport Schauffelstühle, die richtig schaukeln Neue Muster Susan Barnes. Bei Homann's.

! Milo Maize — für Hühnerfutter — bei Faust & Co. 20g

! Befehl für Kleider kauft man am besten bei Pfeuffer-Holm Co.

! Dr. Peter Hayden's Alpenröster Blutleber und sonstige Mediciner sind u. hohen bei A. Zolle.

! Faust & Co. haben eine große Auswahl Farmgerätschaften, Windmühlen, Gasolin-Motoren, Mähren und Sägen, welche zum billigsten Preise verkauft werden. 20g

! Säute! Der höchste Marktpreis für Säute wird bezahlt bei Tolles Gerberei.

! Seht euch die Steel Body Buggies an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

! Buggies und Carries mit und ohne Automobil-Sitze sind am billigsten bei Faust & Co. 20g

! Ein Wohnhaus, billig zu verrenten. Um nähere Auskunft wende man sich an Eiband & Fischer. 17 tf

! In Kleiderzeugen, weiß und farbig, findet man nirgends eine bessere und größere Auswahl, als bei Pfeuffer-Holm Co.

! Der „Texas“ Case Cultivator bei Faust & Co. 20g

! Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Sattler-Haus, Futter und Kanakas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, die Sie sonstwo kaufen. Jos. Landa.

! Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot. Neu-Braunfels.

! Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gelblich. Güter Soothaber und Futterdaser. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten Soeben aus Kansas erhalten. Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Croft, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.

! Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Landa.

! Letzten Donnerstag wurde aus Austin berichtet, daß im Regierungs-Departement für reine Nahrungsmittel eine Menge Proben von Apfelcider analysiert wurden, wovon die meisten in Prohibitionsbezirken gekauft worden waren. Es hat sich herausgestellt, daß so ziemlich alle Proben dieses beliebten Prohibitionsgetränkes mit Glucose, faulen Äpfeln und gebranntem Zucker verfälscht waren, und daß sie von vier bis neun Prozent Alkohol enthielten. (Bier enthält bekanntlich nur 3 bis 5 Prozent.) Die alkoholreichsten Ciderproben kamen aus „troffenen“ Bezirken.

! Morris Sheppard hat sich von der Candidatur für den Bundes-senat zurückgezogen und Cole Johnson hat deshalb erklärt, daß nun wahrscheinlich er gegen J. F. Wolters laufen werde.

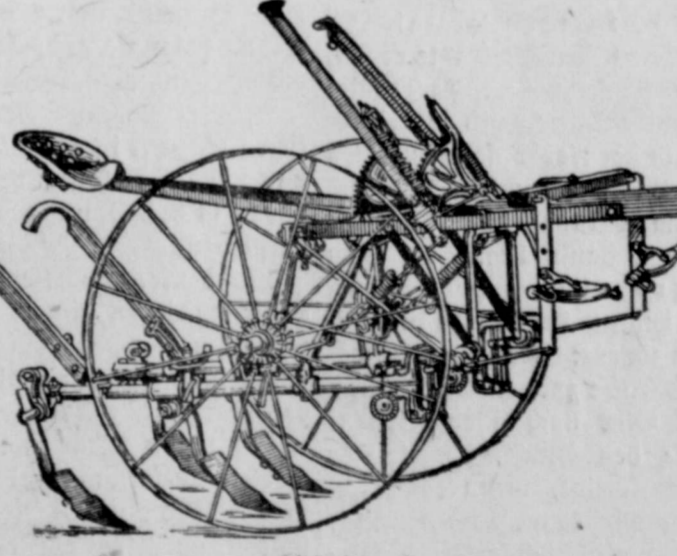
! Ein Grabenmüß, das sich in der Rache „Neben“ bei Saatgemünd ereignete, hat sieben Menschenleben zum Opfer gefordert. In einem Fördertorb, der in die Tiefe sank, weil das Seil riss, wurden fünf Arbeiter auf der Stelle getötet und letzten Donnerstag erlagen zwei der Verletzten ihren Wunden.

**B. G. Boelder & Son**  
Geschäfts-Bücher  
und  
Office Supplies.  
Englische und deutsche Zeitschriften  
und Zeitungen.

Verkauft nicht jetzt die Photographien machen zu lassen, welches von Tag zu Tag aufgeschoben wurde. Jetzt nach den Feiertagen ist eine günstige Zeit.  
Hoffmann,  
Photograph.

**Gerlich Auto & Cycle Co.**  
Wir bedienen Sie  
bei Tag und Nacht.  
Vollständiges Lager von garantierten  
Automobil-Reifen stets am Hand.  
Phone 61. San Antonio Straße.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.  
ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.  
**New Braunfels State BANK**  
A GUARANTEE FUND BANK.  
Interest paid on Time Deposits.  
We write Bank Money Orders.  
Safety Deposit Boxes for Rent.

**Schertz Mercantile Co.,**  
Schertz, Texas.  
  
Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften,  
Geschirr, Sätteln u. s. w.  
Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor,  
ehe ihr sonstwo kauft.

**Reichardt & Schulte Co.**  
Das teranische Samen-Haus.  
Gemüse, Feld- und Blumen-sämereien, Kunstdünger, Vor-räte und Geräthschaften für Geflügel- und Viehzucht, und Planet Fr. - Werkzeuge.  
206-208 Milam Str., Houston, Texas.  
Man schreibe um unseren neuen illustrierten Katalog.



„Verbotener Weg“.

umoreste nach dem Schwedischen von Bell Sanders.

Bürgermeister Ringdal war heute besonders schlechter Laune. Außerhalb der Stadt lag das Wirtshaus „Zum blauen Husaren“...

Als der Bürgermeister am nächsten Morgen sein Amtszimmer betrat, war er wiederum über Laune. Er sah übernachtigt aus.

„Was haben Sie heute auf dem Herzen?“ fragte der Bürgermeister mit unsicherer Stimme.

„Ich habe zu berichten, daß ich gestern jemand auf dem verbotenen Wege gesehen habe, und das war Klas Bratt.“

„Sind Sie auch sicher, daß das es Bratt war? Könnte es nicht jemand anders gewesen sein?“

„Ich bin meiner Sache ganz sicher, Herr Bürgermeister, ich sah ihn deutlich auf dem Wege.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Es wurde berichtet,“ begann der Bürgermeister, „daß Sie gestern auf dem verbotenen Wege gegangen sind. Sie sind dafür der Strafe verfallen.“

„Aber, Herr Bürgermeister,“ stotterte er. „Es wurde berichtet,“ begann der Bürgermeister, „daß Sie gestern auf dem verbotenen Wege gegangen sind. Sie sind dafür der Strafe verfallen.“

„Gott sei Dank!“ seufzte er, als er endlich und atemlos die Tür hinter sich schloß, „ich glaube nicht, daß Jost mich bemerkt hat.“

Am nächsten Tage begab sich der Bürgermeister „Zum blauen Husaren“. Auf der Langstraße begegnete er Bratt, der mit größter Höflichkeit seinen Hut zog.

„Ich werde mich wohl in acht nehmen, Herr Bürgermeister, ich glaube selbst, daß ich nie mehr so leicht davontommen werde, wie diesmal.“

„Ja, Herr Bürgermeister.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

„Sobald er allein war, wischte er sich den Schweiß von der Stirn und stöhnte: „Es ist schrecklich, nicht genau, daß ich den verbotenen Weg gegangen bin und geirrt wurde, und mein ganzes Ansehen aufs Spiel gesetzt habe, hat dieser alte Esel mich auch noch mit Klas Bratt verwechselt, so daß ich einen anderen für mein „Verbrechen“ bestrafen muß.“

Das größte Heilmittel für Husten und Erkältungen Dr. Kings Neue Entdeckung

Garantiertes Heilmittel für Croup, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Bräune, Heiserkeit, Lungenblutungen, Lungenschwäche, Asthma und alle Krankheiten von Hals, Lunge und Brust. Verhindert Lungenentzündung.

Land, Land, Land! Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser! Keine tote Baumwolle! Meyer-Forster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

Mebane's Improved Triumph Baumwollsamensamen. Ist wohlbekannt im ganzen Staate als der höchste im Faserertrag (durchschnittlich 40 Prozent und darüber), sehr ertragreich und hochklassig.

E. HEIDEMEYER, Händler in Wagen, Buggies, Ackergeräthschäften, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Näufige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

B. PREISS & CO. Für die starke Nerven haben will, versuche dieses. Frei. Jeder Mann kann sich jetzt absolut überzeugen, daß er auch wieder die volle Prozentkraft besitzen kann.

Bauholz. Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. HENNE LUMBER CO.

DR. G. H. BOBERTZ, 117 Bobertz Bldg., Detroit, Mich. Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erfahrener deutscher Spezialist und verdient volles Vertrauen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.



**Reinregeln.**  
 (Einsendenden gereimer Beiträge zur gefälligen Beachtung empfohlen.)

Es gibt keine erster, zweiter und dritter Klasse.  
 Beispiel:  
 Erste Klasse: Herz—Schmerz, Raub—Genuß u. s. w.  
 Zweite Klasse: Gurke—Türke, Trostlos—Weidsee.  
 Dritte Klasse: Ampel—Seebrand.

**Gratis, wenn's nicht hilft.**  
 Ihr Geld zurück, wenn Sie mir der Medizin, die wir Ihnen empfehlen, nicht zufrieden sind.  
 So positiv sind wir überzeugt, daß unser Mittel Verstopfung dauernd beseitigt, einerlei wie chronisch sie sein mag, daß wir uns erheben, die Medizin auf unsere Kosten zu liefern, wenn sie nicht befriedigende Resultate erzielt.  
 Es ist schlimmer als zweifelslos, Verstopfung mit Abführmitteln zu kurieren zu wollen. Laxier- oder Abführmittel schaden viel. Sie verursachen eine Reaktion, irritieren, schwächen die Därme und können die Verstopfung noch chronischer machen. Außerdem ist ihr Gebrauch zu einer gefährlichen Gewohnheit.  
 Verstopfung wird durch Nerven- und Muskelschwäche des Dickdarms verursacht. Wer dauernde Verstopfung erwartet, muß daher diese Organe kräftigen und sie zu gesunder Tätigkeit anregen. Wir wollen, daß Sie Regal Dr. Berlin's auf unsere Empfehlung hin probieren. Sie sind außerordentlich angenehm zu nehmen, werden wie Candy gegessen, und sind ideal für Kinder, schwächliche Personen und alte, sowie auch kräftige Leute. Sie wirken direkt auf Nerven und Muskeln der Därme. Anderen Organen und Drüsen gegenüber verhalten sie sich anscheinend neutral. Sie purgieren nicht, verursachen keinen Durchfall oder sonstige Unbequemlichkeiten. Man kann sie zu irgend einer Zeit bei Tag oder Nacht nehmen. Sie befeuchten positiv, wenn nicht chirurgische Eingriffe nötig sind, chronische oder habituelle Verstopfung und deren unzählige Begleiterscheinungen, wenn man sie regelmäßig eine vorzügliche Zeit lang nimmt. 12 Tafelchen 10 Cents, 36 Tafelchen 25 Cents, 80 Tafelchen 50 Cents. In Neu-Braunfels nur in unserer Etete zu haben — dem Regal Dr. Berlin's, S. V. Schumann.

**Unfreiwilliger Humor.**  
 Aus dem Annoncenteil deutscher Zeitungen.  
 „Für die mir geleistete Hilfe bei der Brandstiftung meiner Ehefrau spreche ich herzlichen Dank aus.“  
 Chronenklärung.  
 Die beleidigende Aeußerung, welche ich über Fräulein Anna Winkelbeck gemacht habe, nehme ich zu meinem größten Bedauern zurück.  
 W. Kleines, Tagesmehger.  
 Gesellschaftlicher Verkehr zwecks Beirat mit Dame oder Herrn sucht Beamter in gesetzten Jahren. Offerten unter N. 36 im Intelligenz-Kontor erbeten.  
 „Züchtiger Kaufmann, der Anfang Januar eine Hochzeitsreise nach Italien macht, sucht noch einige andere Artikel mitzuführen. Offerten unter „Geschäft“ befördert die Expedition.“  
 ff. Male in Oele, vom lebenden Kal selbst eingetocht, empfiehlt Joh. Miethe.“  
 „Die wörtlichen und thätlichen Beleidigungen, die ich mir heute früh am „Raffauer Hof“ gegen Frau J. B. und ihre Tochter erlaubt habe, nehme ich hiermit be dauernd zurück, ebenso die Liebeserklärung vom Abend vorher. Ich erwarte die sofortige Zurücksendung meines Regenschirms. Phil. S. r.“  
 „Dem Herrn Ph. S. r. zur

Kenntnis, daß die Zurücknahme seiner „Liebeserklärung“, weil sich ja doch nur im S—ff geschah, uns keine Ueberraschung noch Schmerz bereitet. Anders steht es aber mit den Beleidigungen! Die schenken wir Ihnen nicht so leicht und klatt beim Standesbeamten sprechen wir uns jetzt beim Schiedsmann. Ihren alten Regenschirm (Anschaffungspreis höchstens 1.50!) mögen Sie, wenn Sie Courage haben, sich selbst bei uns abholen.  
 Frau B. und Tochter.“

**Schreckliche Leiden**  
 bedrohen hunderte von Neu-Braunfeller Lesern.  
 Man vernachlässige einen schmerzenden Rücken nicht. Rückenweh ist der Dülfer der Nieren. Beachtet man ihn nicht, so folgen schreckliche Leiden, wie Wasserlucht und Bright'sche Krankheiten. Man lerne aus eines Leidenden Erfahrung. J. A. Reil jr., Schmied, Seguin, Texas, sagt: „Doan's Nierenpillen waren mir vom größten Nutzen und ich kann sie gar nicht eindringlich genug empfehlen. Ich habe neun Schachteln genommen und sie befreiten mich von ersten Nierenbeschwerden. Ich fing mit ihrem Gebrauch vor einem Jahre an und war so schlimm ab, daß ich häufig wegen Rückenschmerzen nicht arbeiten konnte. Oft mußte ich nachmittags alle Arbeit liegen lassen und herumgehen, um die dumpfen Schmerzen erträglicher zu machen. Nachts mußte ich oft aufstehen und morgens fühlte ich mich matt und müde. Doan's Nierenpillen haben das alles geändert und ich leide nicht mehr an diesen Beschwerden.“ — Bei allen Händlern, 50 Cts. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man vergesse den Namen nicht — Doan's — und nehme keine andern.  
 207.

**Wasserversorgung Berlin's.**  
 Das erste Wasserwerk Berlins ist erst 1856 in Betrieb gesetzt worden; bis dahin war die Stadt, die damals schon eine halbe Million Einwohner hatte, auf die Hof- und Straßenbrunnen angewiesen. Solche Brunnen gab es, nach dem „Zentralblatt für Wasserbau und Wasserwirtschaft“, schon in ältester Zeit. Das Berliner Stadtbuch ordnet bereits an, daß die Straßenbrunnen in gutem Stand gehalten werden sollen, aber auch, daß die Leute, die Wasser von einem Brunnen außerhalb ihres Bezirkes entnehmen, zur Unterhaltung dieses Brunnens beitragen müssen. Es waren also die Brunnen nur bestimmten Häusern zur Benutzung zugewiesen. Bis vor 25 Jahren war die Zahl der Brunnen beschränkt. Die „Brunnen- und Gassenordnung“ des Großen Kurfürsten vom 14. August 1660 führt in Berlin 36, in Köln 15 Straßenbrunnen an, daneben 379 Hofbrunnen. Es waren durchweg Riechbrunnen, deren Instandhaltung mit Anordnung strenger Strafe durchgesetzt werden mußte. Auf die Verunreinigung eines Brunnens gab es noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts Pranger und Halsseifen, während der Denunziant belohnt wurde. Erst um 1709 wurden die Ventilbrunnen vernebelt, so daß 1715 bereits 242 vorhanden waren. Aber auch jetzt noch wurde u. a. den Hausfrauen und Mägden das Gefährliche angedroht, wenn sie Wäsche am Brunnen wuschen oder unreines Zeug und Geschätze dort ausspülten. Im Jahre 1817 betrug die Zahl der Straßenbrunnen schon 1554 und 1846 waren 736 vorhanden, während 1882 deren 1300 bestanden. Natürlich mußten die Brunnen auch im Fall von Feuersgefahr zur Wasserversorgung dienen, wenn man nicht aus der Spree schöpfen konnte; es war deshalb schon im 16. Jahrhundert angeordnet worden, daß bei den Straßenbrunnen jederzeit gefüllte Wassertonnen bereitstehen mußten, die bei Feuertum auf Schlittentufen geliegt und zur Brandstelle gezogen wurden.  
 „Eine schwere Erklärung, die demnächst hier wird, führt oft eine tödliche Krankheit herbei. Man nehme daher rechtzeitig öftere Dosen von Ballard's Horehound Syrup. Es hemmt die Krankheit und hilft der Natur, normale Zustände herbeizuführen. 25c, 50c u. \$1 die Flasche, bei S. V. Schumann.

**Kritik.**  
 Hier wird ja ganz gute Musik ausgeführt, die Kapelle ist ja ganz ausgezeichnet.  
 Oh, denn müssen Sie Freitags herher kommen, dann haben sie ihre Paradeuniform an, gelbe Hosen und Stulpenstiefeln!  
 „Eine Brück“, Brand- oder ernste Schnittwunde heilt langsam, wenn vernachlässigt. Die Familie, die eine Flasche Ballard's Schnee-Liniment an Hand hält, ist für solche Unfälle immer vorbereitet. 25c, 50c u. \$1.50 die Flasche bei S. V. Schumann.

**Licht und Schatten.**  
 „Gewiß, Herr Baumeister, solch' n Einfamilienhaus ist sehr nett, nur hat es die unangenehme Seite, daß Leute, die mal den Gerichtsvollzieher hineingehen sehen, gleich wissen, zu wem er geht.“

**Im Concert.**  
 A.: „Wie heißt das Lied, was die Dame singt?“  
 B.: „Liebestreu“ von Brahms.“  
 A.: (auf die falschen Töne anspielend): „A bielle Falschheit ist aber auch dabei.“

**Calomel ist schlimm.**  
 aber Simmons' Leberreiniger ist angenehm und wirkt gründlich bei Verstopfung und Biliosität. Eine Probe überzeugt. (Nur in gelben Blechbüchsen.) Einmal probiert, immer genommen.

**Au!**  
 „Wieviel Stunden im Tag schlafen Sie eigentlich?“  
 „Gar nicht!“  
 „Ah, reden Sie doch keinen Unsinn. Schlafen muß doch jeder Mensch!“  
 „Ja, aber ich schlafe nachts!“

**Der Stellvertreter.**  
 „Sieh nur, da steigt eben ein Einbrecher in Deine Wohnung!“  
 „Lah ihn nur, meine Frau wird glauben, ich bin es und schlägt ihn halbtot!“

**Fremder Wunsch.** Prob (der sich ein Automobil in der Fabrik ansieht, zum Besitzer): „Sagen Sie mal, mit welchem könnte man denn die Leute am meisten ärgern?“

„Ein Kind mit Würmern wächst nicht gut. Einige Dosen White's Cream Vermifuge zerstören die Würmer und treiben sie ab; das Kind erholt sich sogleich und gedeiht wunderbar. 25c die Flasche bei S. V. Schumann.“

**Ertrag.**  
 Junge Hausfrau: „Minna, der Teuerung wegen muß mittags die hülfe Zwiebe jetzt wegfallen. Dafür bekommt mein Mann von jetzt ab einen Ruß!“

**Eine Lücke.**  
 „Mein Mann weicht keine Stunde von meine Seite! Sagen Sie, Herr Justizrat, gibt es keine Scheidung wegen böswilliger Nichtverlassung?“

**Die geizige Herrschaft.**  
 Arzt: „Sie sehen schlecht aus, Anna — ich werde Ihnen mal etwas verschreiben!“  
 Dienstmädchen: „Ach ja, Herr Doktor, verschreiben Sie mir mal 'n Butterbrot!“

**Er hinkt jetzt nicht.**  
 Kein Dinken mehr für Tom Moore, Cochran, Ga. „Ich hatte ein schlimmes Geschwür an meinem Fuß, dem nichts helfen wollte, bis ich Bucklen's Arnica-Salbe gebrauchte.“ Ichreibt er, „aber die wunderbare Salbe kurierte mich bald.“ Sie heißt alte, eiternde Wunden und Geschwüre, Brand- und Schnittwunden, Gezem, Hämorrhoiden. Probiert sie; nur 25c in allen Apotheken.

**Nicht umzubringen.**  
 Die Frau Professor: „Männchen, geh doch heute Abend mal zu Leo Erichsen; er gibt Gedächtnislehre.“  
 Der Herr Professor: „Ach, zu was das viele Geld ausgeben, Frauen; ich mache mir lieber einen Knoten ins Taschentuch.“

**Unter Advokaten.**  
 „Stellen Sie sich die Frechheit vor! Nach dem Verhör frage ich vor dem Gerichtssaal den Angeklagten, der von dem Gerichtsdiener herausgeführt wird: „Na, haben Sie gestanden?“  
 „Natürlich.“ antwortet der Kerl, „for mir war ja doch kein Stuhl nich da.“

**Abwehr.**  
 Doktor: „Ihr Gatte ist magen-leidend?“  
 Junge Frau: „Ja, — aber noch von seiner ledigen Zeit her.“

**Tadelte einen guten Arbeiter.**  
 „Ich tadelte mein Herz wegen ernstlichen Mißbehagens in meiner linken Seite während zwei Jahren.“ schreibt W. Evans, Danville, Va., „aber ich weiß jetzt, es war Indigestion, da Dr. King's New Life Pills mich kurierten.“ Die besten für Magen, Leber- und Nierenbeschwerden, Verstopfung, Kopfschmerz und Schwäche. 25c in allen Apotheken.

**Ein kleiner Unterschied.**  
 A.: „Du siehst ja so zerhauen aus?“  
 B.: „Ja, meine Frau hat mich gestern mit Blumen beworfen!“  
 A.: „Davon tannst Du doch nicht so aus sehen?“  
 B.: „Ja, der Topf war aber auch noch dabei.“

Der Präsident der Postoner Universität behauptet, man müsse leiden, wenn man schön sein will. Der Herr Präsident rasiert sich wahrscheinlich selbst.  
 Die englisch-amerikanische Presse, welche sich die Gelegenheit zu schlechtem Wigen über exotische Namen selten entgehen läßt, hat sich dem griechischen Gelehrten Konstantin N. Papamichaelopoulos in Washington gegenüber bisher sehr anständig benommen.

**Gegenjahn, Rheumatismus und Frostbeulen.**  
 Nichts hilft da so schnell wie Duntz Mischol. Gleich nach der Einreibung empfindet man Erleichterung. Setzt mehr als 30 Jahren kennt man dieses Liniment als das Beste für diese Leiden. Jeder Apotheker wird es empfehlen. 25c u. 50c die Flasche.

Die Ärzte behaupten, daß zahlreiche New Yorker Theaterbesucher an einer Genickverrenkung leiden. Es ist kaum anzunehmen, daß das hohe Niveau der dortigen Theatervorstellungen an dieser Epidemie Schuld ist.  
 Einem Nadi in Kansas war es vorbehalten, den Frauen das Recht zuzusprechen, ihre Männer auszuwählen. Sontwo brauchen die Frauen dazu bekanntlich keiner richterlichen Ermächtigung.  
 Strebt empor du, sei geduldig.  
 Denke unverzagt daran, Das Besteigen einer Höhe Fängt stets von der Tiefe an.  
 M. Beau.

**Erstütternde Geräusche**  
 in der Erde hörte man zuweilen vor einem Erdbeben, die vor der kommenden Gefahr warnen. Die Warnungen der Natur sind gültig. Der dumpfe Schmerz im Rücken mahnt, daß die Nieren Beachtung brauchen, wenn man nicht Wasserlucht, Zuckerruhr oder die Bright'sche Krankheit bekommen will. Man nehme sofort Electric Bitters; dann verwindet das Rückenweh und man fühlt sich wieder gut. Meinem Sohne half das Mittel sehr bei Nieren- und Blasenbeschwerden.“ schreibt Peter Bondy, South Rockwood, Mich., „Es ist sicherlich ein großartiges Nierenmittel. Probiert es. 50c bei allen Apothekern.“

Je weniger jemand ist, je mehr Stolz wird er haben und je geiziger wird er sein, an anderen Fehler, gute Eigenschaften aber nicht, zu entdecken.  
 Gw. v. Kleist.  
 Die gelbe Gefahr hat durch den Sieg der Revolutionäre in China einen Stich ins Hölliche erhalten, aber dadurch ist sie für die abendländische Welt eher größer als kleiner geworden.  
 In Paris wurde ein berühmter Gelehrter einst in Gegenwart seines Spezialkontrurrenten sehr gelobt: „Dieser Mensch weiß einfach Alles.“ — „Sawohl,“ schnob der gütige Rivale, „Alles weiß er... Aber weiter weiß es auch nichts.“

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist es endgiltig beschlossen, im Laufe des Jahres ein Geschwader nach den Vereinigten Staaten zu senden, und zwar als Gegenbesuch für die Visite des amerikanischen Geschwaders zu Kiel im vorigen Juni. Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers, nimmt als Offizier an der Reise teil.

**Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.**  
 Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!  
 Dr. August Koenig's  
**Hamburger Brustthee**  
 Es gibt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Hat es stets im Hause. Nur in Original-Verpackung. 25 Cents. Wichtig! — Setzt darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

**Es ist Hoffnung**  
 vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von  
**Sorni's Alpenkräuter**  
 Sein Fall ist so schlimm, seine Krankheit so hoffnungslos gemessen, wo dieses alte, geübte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes getan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.  
 Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, ange stellt von den Eigentümern,  
**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.**  
 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.  
 WALTER FAUST, Kassier. H. G. HENNE, Vice-Präsident.

**Erste National-Bank**  
 von Neu-Braunfels.  
 Kapital und Ueberfluß \$150,000.00  
 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeführt und Einlassungen prompt beorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.  
 Directors:  
 Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

**Landas Mühlen-Depot**  
 Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex.  
 Futter aller Art jederzeit vorrätzig.  
 Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korumehl und Feld-Saemereien  
 in den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.  
 Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.  
 Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Wohnung, Phone 36.  
 Office, Phone 111:  
**AD. F. MOELLER,**  
 Allgemeiner Bauunternehmer,  
 und Theilhaber der  
**New Braunfels Concrete Works.**  
 Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

**Drucksachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfeller Zeitung.**



Ein berühmter Dichter.

Dichter Paul Scarron, der viele Jahre eines kaiserlichen Geheimrats war.

Mit eigenartigen Studien beschäftigte sich seit einiger Zeit der italienische Schriftsteller Scarlatti: er veröffentlicht in der Zeitschrift "Minerva" Charakteristiken berühmter Dichter. In der neuesten Nummer des Blattes schreibt er über den französischen Dichter Paul Scarron, den Verfasser des originellen "Virgile travesti". Scarron, der in seiner Jugend ein sorgloses Genusleben geführt hatte, wurde in seinem 29 Lebensjahre infolge einer schweren Krankheit gelähmt und bald darauf verlor er niemals die gute Laune. In einem Klosterbruder, der seit überzeugt war, daß alles irdische Leid, das dem Menschen anferlegt würde, ein besonderes Gnadengeschenk des Himmels wäre, und der deshalb meinte, Scarron könne sich glücklich schätzen, daß Gott ihn mit einem Defekt bedacht habe, sagte der Dichter leidend: "Ach, lieber Vater, der liebe Gott ehrt und liebt mich ein bißchen zu sehr!" Eines Tages wurde Scarron der Königin Anna, der Mutter Ludwigs XIV., vorgestellt. Die Königin unterließ sich ihm, begann sich für ihn lebhaft zu interessieren und fragte, ob er einen besonderen Wunsch habe, sie würde ihn gern erfüllen. "Wenn Sie etwas für mich thun wollen, Majestät", erwiderte Scarron, "so ernennen Sie mich zum Hofrathen." Die Königin lächelte und legte ihm einen Jahresgehalt aus. Scarron glaubte sich deshalb mit vollem Recht als Hofrathen betrachten zu können und unterzeichnete von Stand an nur noch: "Paul Scarron, Malade en titre de la Reine." Einige Tage vor seinem Tode wurde der Dichter so aufgekratzt, daß er stundenlang fröhlich schluchzen mußte. Als er endlich wieder sprechen konnte, sagte er: "Sobald ich mich von diesem unangenehmen Leiden befreit haben werde, will ich eine Satire gegen das Schluchzen schreiben!" Er konnte diese Satire nicht mehr schreiben, blieb aber trotzdem lustig bis zur letzten Stunde. Als er im Sterben lag und seine Angehörigen weinend an seinem Bette standen, sagte er: "Viele Kinder, ihr werdet nie über mich weinen können, wie ihr über mich gelacht habt, und wenn ihr noch so lange weinet!" Sein letzter Scherz war ein wenig ungewöhnlich: er hinterließ testamentarisch eine Gattin Françoise d' Aubigne dem König Ludwig XIV., und die Dame war eine so geschickte Testamentvollstreckerin, daß sie bald den König ganz in ihre Gewalt bekam: sie wurde zuerst seine Geliebte und dann unter dem Namen Frau von Maintenon seine monatliche Gemahlin.

Mossini in England.

Interessante Mossini-Erinnerungen veröffentlicht der "Messaggero". Eine Uneheliche, die den Komponisten des "Barbiers" als Gefangener zeigt, ist besonders amüsanter. Im Jahre 1824 zog Mossini wie ein Triumphator in London ein; ganz England ludigte dem Autor der süßesten Opernmelodien, die je gehört worden waren, und junge Dilettanten aus den Kreisen der englischen Aristokratie, Mannern und Weibern, liegen sich von dem Meister der Gesangsunterricht geben. Jeden Donnerstag fand unter Mossinis Mitwirkung bei dem Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg eine musikalische Akademie statt. Der spätere König von Belgien, der eine schöne Bassstimme hatte, sang Solonummern und hin und wieder auch Duette mit der Herzogin von Kent, die eine leidlich gute Sopranistin war. Der göttliche Gioacchino war der Lehrer und Begleiter der hohen und allerhöchsten Herrschaften und manchmal vereinigte er sich mit dem genannten Duettistenpaar zu einem Terczett, was ihm dank seiner hübschen Tenorstimme nicht schwer fiel. Etwas Male fand sich bei diesen Hoffkonzerten auch König Georg IV. ein; er war auch immer ein sehr aufmerksamer Zuhörer, ließ aber von Zeit zu Zeit auch seine königliche Bassstimme hören, indem er mit Mossini Zwiegespräche anstimmte. Eines Tages unterbrach sich der "hohe Bass" mitten im Gesang: "Es will mir scheinen," sagte er zu Mossini, "als ob ich soeben stark gegen den Takt gefehlt hätte." Worauf Mossini mit seinem lebenswichtigsten Wächeln erwiderte: "D, das will nichts sagen. Majestät können so viel Taktfehler machen, als Sie nur wollen!" König Georg ließ den Komponisten verdrückt an und sang an diesem Tage nicht mehr weiter. Die Leidenschaft, die der Monarch für das Singen und für den Schwanz von "Pajaro" an den Tag setzte, gab den Parfekturisten jener Zeit manchen Stoff zu unterhaltenden Bildern. Ein humoristisches Blatt stellte den König dar, wie er mit Mossini ein Duett sang; unter dem Bilde las man: "Er tönte besser, wenn er die Stimme schonte, um sie besser für sein Volk erheben zu können." Von London ging Mossini wieder nach Paris, wo ihm die Leitung des italienischen Theaters anvertraut wurde.

Wenn Du im Rechts bist, hoffst Du vergeblich auf Verzeihung.

Napoleon's Verdwendung.

Was das zweite Kaiserreich den Generalführer Napoleons gekostet hat.

Was Napoleon III. für seine Familie ausgab, darüber schreibt ein Pariser Chronist: Als im Jahre 1870 nach der Gefangennahme Napoleons die Kaiserin Eugenie Paris verließ, beauftragte die Regierung der Nationalen Verteidigung sich des Archivs und beauftragte eine besondere Kommission mit der Sichtung und Herausgabe der wichtigsten Dokumente. Das hatte zur Folge, daß bald darauf die "Korrespondenz der kaiserlichen Familie" erschien, ein Werk, das Anlaß zu heftigen Polemiken bot, und das heute nur noch wenige Sammler besitzen dürften. Ein Mitarbeiter des "Giornale d'Italia" veröffentlicht aus der Schrift, die ihm vor kurzem erst vorlag, einige interessante Daten: Die jährliche Dotation (Zuflüsse) Napoleons III. belief sich auf 30 Millionen; er bezahlte von diesem Gelde aber auch Jahresausgaben an Mitglieder seiner Familie; diese Ausgaben betrugen zuerst nur 100,000 Frank., stiegen aber allmählich auf 1,310,975 Frank. Groß war ferner die Zahl der Schmarotzer, die aus der kaiserlichen Kasse ihren Lebensunterhalt bezogen: so zum Beispiel wurden für bestechliche Journale und Journalisten jährlich nicht weniger als 300,000 Frank. ausgegeben. An die Mutter der Kaiserin, die Gräfin von Montijo mußte Rothschild im Laufe eines Jahres dreimal je eine Million senden. Der Kaiser sorgte auch für Witwen und Heirathsausstattungen seiner Getreuen; so bekam die Herzogin von Mouchy von ihm eine Witwit von 1,733,062 Frank., Anlässlich der Geburt und der Taufe des kaiserlichen Prinzen wurden 898,000 Frank. vergeudet; Medaillons in Diamanten 25,000 Frank., Honorar für die Hebamme 6000 Frank., Wäscheausstattung für das neugeborene Knäblein 100,000 Frank., Gratifikationen für die Diener der Kaiserin 11,000 Frank., Gratifikationen in den Theatern 44,000 Frank., Gratifikationen für die Eltern der am Tage der Geburt des Kronprinzen geborenen Knaben 50,000 Frank., Medaillen für die Verfasser von Rubelbüchern und Kantaten, für die Truppen, für die Schuljugend 85,000 Frank., Gelder für die Eltern der Totenfinder des Kaiserpaars 20,000 Frank., Tauffeierlichkeiten 172,000 Frank., Gratifikationen für die Beamten des kaiserlichen Hofes 160,000 Frank.; dazu kamen noch Spenden an verschiedene Stiftungen und Vereine.

Ein vorgebildeter Mord.

Da jetzt so viele Verbrechen ungeahnt bleiben, kann es vielleicht als ein Ausgleich betrachtet werden, wenn einmal ein Mord, der vor ungezählten Jahrhunderten stattgefunden hat, noch jetzt seine Aufklärung findet. Nüchtern kann diese freilich Niemand mehr, wie denn auch die Rolle der Kriminalpolizei dabei von der Wissenschaft übernommen wurde. Es handelt sich auch nicht um die Auffindung des Täters, sondern nur um die Feststellung der That an dem, was von der Leiche des Verstorbenen nach so langer Zeit übrig geblieben ist. Die Sachlage ist in Kürze folgende: Der englische Arzt Dr. Gubb, der sich in dem südfrenzösichen Ort Arles an dem Rhonefluß aufhielt, wurde aufgefordert, einige vorgebildete Gräber in der Nachbarschaft in Augenschein zu nehmen, die erst vor kurzer Zeit entdeckt und ausgegraben worden waren. Zu dem einen hatte man nicht weniger als hundert Skeletttheile gefunden. Unter diesen lenkte nun ein menschlicher Wirbel die Aufmerksamkeit des Arztes, wie dieser in einem Brief an die "Lancet" mittheilt, auf sich, in dem eine Pfeil- oder Speerspitze aus Feuerstein fest eingeklebt sah. Die Spitze der Waffe muß wohl nach dem erfolgreichen Schlag abgebrochen sein. Der Knochen war bereits stark zerfetzt, ließ aber doch seine Eigenschaft als Rückenwirbel noch deutlich erkennen. Es ist allerdings keineswegs der erste Fall, in dem ein solcher Fund gemacht worden ist. Die Gräber von Arles werden aber vielleicht noch mehr Ueberraschungen zutage fördern, da sie einen großen Umfang besitzen. In das weiche Gestein, das dort den Boden bildet, sind ganze Galerien eingeschnitten, die zum Theil mit großen Steinausgehängen sind. Welcher Instrumente sich der vorgebildete Mensch zu diesen Arbeiten bedient hat, ist bisher nicht ermittelt worden. Die Zahl der ausgegrabenen Werkzeuge und anderen Geräthe ist aber sonst sehr groß und umfaßt auch r Steinwaffen aus jungsteinzeitlichen Knochen und Reste von Töpferwaren. Aus der Gesamtbeschreibung dieser Gegenstände ist bisher der Schluß gezogen worden, daß diese Gräber aus der letzten jüngeren Steinzeit oder vielleicht schon aus dem Beginn der Bronzezeit stammen. Die Phantasie ist ein Märchen. Als ich mit abertausend Jahren, schliefst sich die eine zu, thut sich die andere auf, für den, der an Märchen glaubt.

Affenmenschen.

Das die Eingeborenen von Neu-Guinea von Affen zu erziehen wissen.

Der Gouverneur von Englisch Neu-Guinea, W. J. D. Murray, ist nach sechsjährigem Aufenthalt in der Kolonie auf Urlaub nach England zurückgekehrt und hat einem Vertreter des Sonntagsblattes "Observer" ein Interview gewährt, das außerordentlich interessante Einzelheiten über die Sitten dieses wenig bekannten Landes gibt. Seine Mittheilungen verdienen um so größere Beachtung, als zurzeit auch eine deutsche Expedition in Neu-Guinea weilte.

Mr. Murray weiß von einem Gelehrten zu erzählen, nach dem im Innern Neu-Guineas langgeschwänzte Menschen leben sollen, und da nach seiner Ansicht die Eingeborenen im allgemeinen wenig lügen, so steht dem Gerüchte nicht gar so fern, daß er den kleinen langgeschwänzten Männern einen bösen Streich gespielt habe. Nach den Angaben der Eingeborenen wohnt diese seltsame Rasse auf kleinen Holzhäusern, die sie auf Pfählen errichtet haben, und in dem Hühnerhof der Häuser befindet sich ein Loch, durch das sie ihren Schwanz während des Schlafes herabhängen lassen. Der Papuaner Wigbold schlug nun einen Knoten in alle Schwänze, die er erreichen konnte und erhob dann ein Mordgeschrei, durch das die kleinen Männer in wilden Aufruhr verlegt wurden, aber durch den Knoten festgehalten wurden.

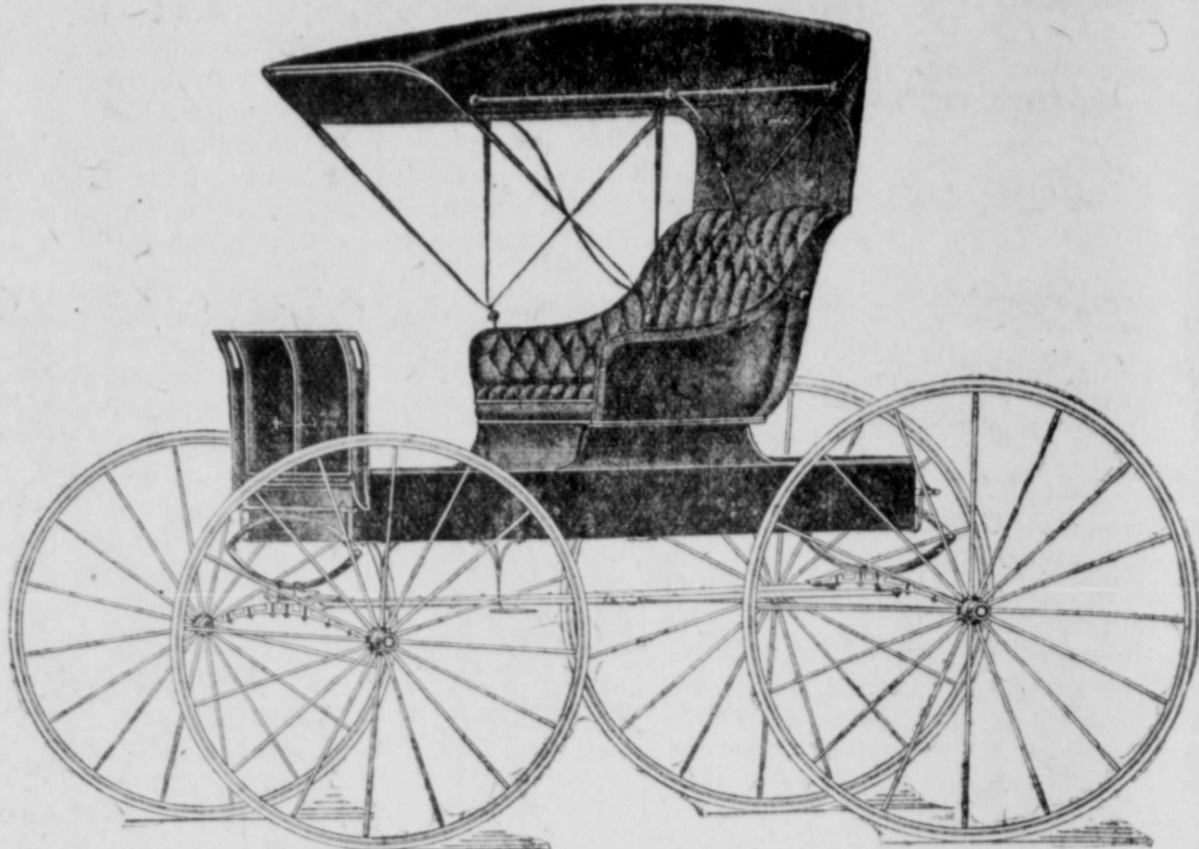
Die Eingeborenen wohnen in sogenannten Marabi oder großen Häusern. Das sind hohe, schmale Gebäude, die von 100 bis 200 Meter lang sind; sie sind sehr hoch, etwa 70 Fuß, und 1000 bis 1500 Leute leben in diesen unmelartigen Gebäuden zusammen. Menschenfleisch ist noch sehr stark verbreitet, und wenn ein Stamm nach erfolgreichem Streifzug mit Gefangenen zurückkehrt, so steigt der Held des Tages, der am meisten Feinde getödtet hat, auf ein Podium und wirft eine brennende Fackel auf den Boden als Zeichen, daß sämtliche männliche Stammesgenossen das Recht haben, seiner Frau die liebesvollste Aufmerksamkeit schenken zu dürfen. Dies ist die höchste Ehrenbezeugung, die der Stamm einem Geliebten erweisen kann, nach europäischen Begriffen freilich eine recht seltsame Idee. Der menschliche Braten wird meistens mit Sago gegessen. Zu einigen Dittiriken zieht man Braten, in anderen Kochen vor, und einige Stämme betrachten Babies als eine besondere Delikatesse. Zimmerhühner ist Kannibalismus in der Abnahme begriffen und die Papuas zeigen sich jenseitigen Einflüssen durchaus nicht unangenehm. Den Kannibalismus betrachten sie eben als Sitte und nicht als Unrecht. Einst kam eine Abordnung zu dem Gouverneur und fragte ihn, ob er etwas dagegen hätte, daß eine Witwe sich wieder verheirathe. Die verneinende Antwort des Gouverneurs erweckte aufrechtige Freude. "Der Stamm hat gehört, daß der Menschenschleifer nicht gern lebt," sagte der eine Säupfling, "und so dachten wir, es könne möglich sein, daß Ihr auch etwas dagegen hättet, daß eine Witwe sich wieder verheirathe."

Wie in so vielen ähnlichen Fällen degenerieren auch die Papuas, sowie sie mit der Zivilisation in Berührung kommen; sie werden überaus schnell zahm, wie Sonntagschüler", meint Mr. Murray, aber alle ihre malerischen Eigenschaften gehen verloren. Im Innern sind die Stämme immer noch den Fremden gegenüber sehr feindselig gesinnt. Pfeilschiffe sind sehr gefährlich, weil die Biele aus der mit Widerhaken versehenen Klaue des Kajuars hergestellt sind, deren Spitze im Fleisch stecken bleibt und sich allmählich durch den Körper durcharbeitet. Ein Stamm kämpft ohne jede Waffe und tödtet den Feind durch Erschlagen oder indem sie ihn niederreißen und die Rippen zerbrechen.

Wie viel Uhr ist es?

Gar manches moderne Wunder kann man an der Elektrizitätsausstellung in Madison Square Garden in New York sehen. Eines der interessantesten ist die Uhr mit dem nachts sichtbaren Zifferblatt. Wenn bisher jemand des nachts wissen wollte, wie spät es war, dann stand er brummend auf, suchte nach einem Streichholz, stieß dabei womöglich Gläser und Flaschen um, fand schließlich ein Streichholz und zündete es an, schaute schlaftrunken auf die Uhr und torfelte dann wieder in sein Bett zurück. Das ist jetzt alles anders geworden. Man braucht nur noch die Hand auszustrecken, auf einen Knopf zu drücken, der mit einer kleinen elektrischen Uhr in Verbindung steht, und ein glänzender Lichtstrahl wirft den Reflektor des Zifferblattes auf die Wände, sodass man ruhig im Bette liegen bleibend, bequem sehen kann, wie spät es ist. Dann läßt man den Knopf los, es wird wieder dunkel, und man kann ruhig weiter schlafen.

Das jemand Jünglingen hat, erkennt man oft nur an seinen Fehlern.



Soeben erhalten, eine frische Car Buggies. Wer Geld sparen will, der spreche vor bei

W. M. TAYS.

Wir haben außergewöhnlich billige Preise an Reit-Pflanzern und Reit-Cultivators.

Reit-Pflanzler zu \$22.50. Reit-Cultivators zu \$24.00.

Auch kauft man Georgia Sticks, Double Shovels, 5 Tooth Cultivators, Zweeps usw. am billigsten bei uns. Besuche unsere Auswahl.

Louis Henne Co.

Großer Masken-Ball in der Selma Halle

Samstag, den 2. März. Mehrere Preise werden verteilt werden. Freundlich ladet ein Herbert Kraft.

Großer Ball in der Orth's Pasture

Sonntag, den 3. März. Freundlich ladet ein Albert Hoerler.

Großer Schalljahrs-Ball in der Masdorffs Halle

Sonntag, den 24. Februar. Freundlich ladet ein Oberlamps & Schreier.

Tanzschule in der Masdorffs Halle

Jeden Mittwoch Abend; beginnt Mittwoch, den 28. Februar. 20c

Großes Stiftungsfest des Teutonia Farmer-Vereins

Sonntag, den 2. März. Jedermann freundlich eingeladen. Das Comité.

Extra-Verammlung des Teutonia Farmer-Vereins

Sonntag, den 25. Februar. Die Mitglieder werden dringend ersucht zu erscheinen, um zu beschließen, was mit den durch den Sturm beschädigten Gebäuden geschehen soll.

Zu verrenten.

Zwei Häuser an der Castell-Strasse sind zu verrenten. Näheres in Pfeifers Lumber Yard. 20c

Land und Lots zu verkaufen.

Chas. Feltner Land Co., R. F. D. Route 1, Box 81, Seguin, Texas.

Alles für Geflügelzüchter.

Auf mehrfachen Ersuchen bin haben wir uns vorbereitet, alles zu liefern, was ein Geflügelzüchter braucht. Infolge langjähriger Erfahrung wissen wir, was Sie brauchen. Wir sind Agenten für die berühmten

"CYPHERS" und "MANDY LEE" Brutmaschinen.

Die berühmten "Auto-Spray" Pumpen und Zerstäuber zum Bespritzen und Waschen von Geflügelhöfen usw., sowie ein vollständiges Lager von Geflügelnetzen, sowie flüssigen Präparaten und Pulvern zum Töten von Insekten.

Geflügelfutter und Zubehör.

Futter, um das Leben zu fördern, zum Krügen, für junge Küchlein, präpariertes Fleischbrot, Kiesel, Wassertaschen, Kleie- und Weizenbrot, Futtervorrichtungen, Wasserbehälter, Gerichten, Weinbänder usw.

Wir haben die besten Rassehühner.

Weisse und graue Plymouth Reds, Rhode Island Reds, weiße Wyandotts, und schwarze Langshan-Hühner.

Feine Segeier unsere Spezialität.

Von Hürden No. 1, \$2.00. Von Hürden No. 2, \$1.50. Per 15 Eier in Patent-Risfen; werden überall bin versandt. Besucher, die unsere Hühnerhöfe zu besichtigen wünschen, sind stets willkommen.

THE LOUIS H. SCHOLL POULTRY YARDS.

724 MILL STR. TELEPHONE 136

COMAL HAL

Bringt die treuesten, zahmsten Familienpferde, und Pferde, welche sich vor keiner Arbeit genieren.

Bedingungen: \$20.00; \$10.00 im voraus und \$10.00 nach der Geburt des Fohlens.

H. V. Schumann, Eigentümer, Neu-Braunfels, Texas.

Großer Maskenball in der San Marcos Hermanns-Vereins-Halle

Sonntag, den 3. März. Freundlich ladet ein Der Verein.

Preis-Maskenball in der Barbarossa Halle

Sonntag, den 2. März. Verschiedene Preise kommen zur Verteilung. Freundlich ladet ein Ernst Zipp.

Kinder-Preis-Maskenball in der Jörn Halle

Sonntag, den 24. Februar. Freundlich ladet ein A. Biegenbald & Co.